



Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015
Auftragseingang	1.285	1.186	1.238	1.130	1.070
Umsatzerlöse	1.265	1.228	1.289	1.130	1.051
Auslandsumsatz in Prozent	83	84	84	83	81
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-57	-56	-53	-15	-57
in Prozent vom Umsatz	-5	-5	-4	-1	-5
Jahresfehlbetrag	-22	-30	-77	-109	-127
in Prozent vom Umsatz	-2	-2	-6	-10	-12
Investitionen ¹⁾	38	28	53	35	41
Forschungs- und Entwicklungskosten	104	109	102	100	102
Bilanzsumme	2.371	2.257	2.038	1.995	1.953
Anlagevermögen	1.476	1.308	1.335	1.257	1.252
Eigenkapital	875	849	772	665	606
Gezeichnetes Kapital	597	600	600	600	659
Eigenkapitalquote in Prozent	37	38	38	33	31
Ergebnis je Aktie in € ²⁾	-0,10	-0,13	-0,33	-0,47	-0,49
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ³⁾	3,34	1,50	1,80	2,23	2,49
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	779	352	421	522	641
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁴⁾	8.553	8.286	7.639	7.044	6.739

¹⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

²⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

³⁾ Angepasst an Aktienzahl nach Kapitalerhöhung; Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁴⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

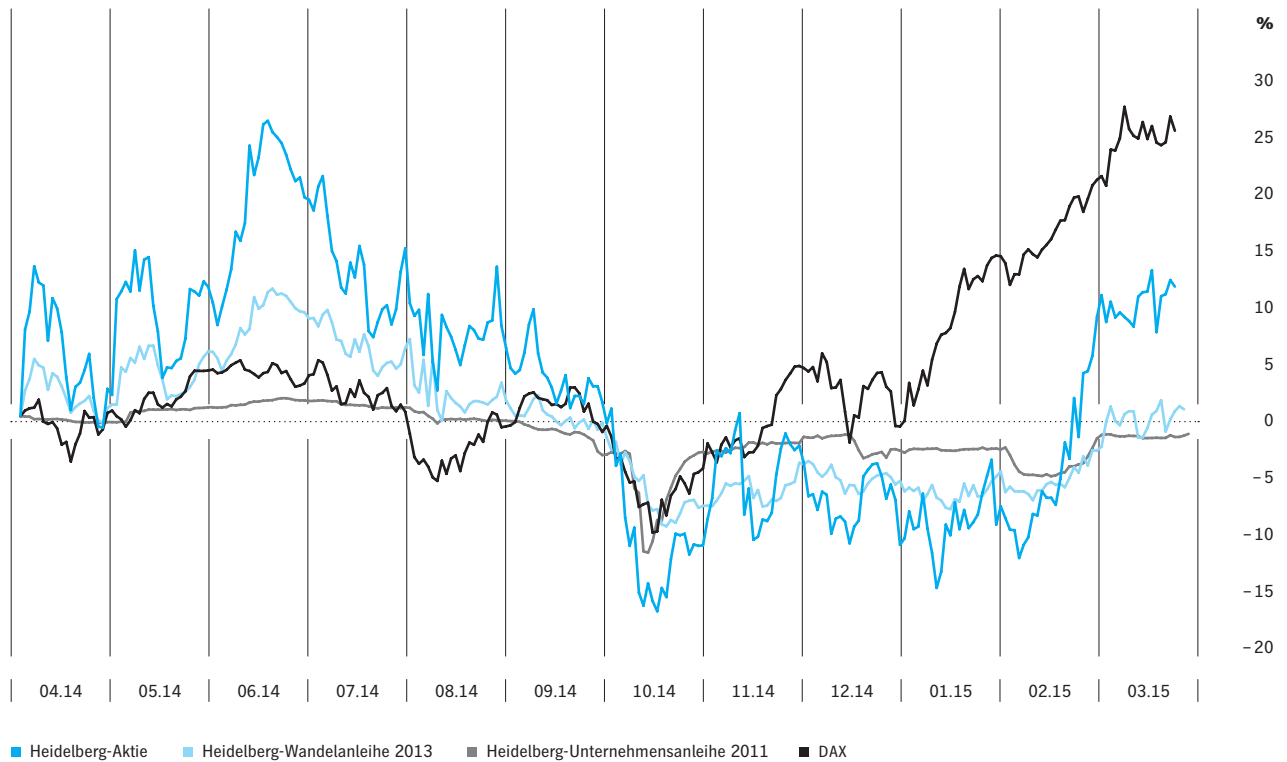
Inhalt 2014/2015

HEIDELBERG AM KAPITALMARKT	2	Risiken und Chancen	12
LAGEBERICHT	5	Risiko- und Chancenmanagement	12
Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	5	Risiko- und Chancenbericht	14
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	5	Prognosebericht	18
Unternehmensprofil	5	Rechtliche Angaben	20
Standorte	5	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	20
Strategische Neuausrichtung des Heidelberg-Konzerns weitestgehend abgeschlossen	5	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB	26
Organisation	5	Erklärung zur Unternehmensführung	28
Forschung und Entwicklung	6	JAHRESABSCHLUSS	29
Wirtschaftsbericht	6	Gewinn- und Verlustrechnung	30
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	6	Bilanz	31
Geschäftsverlauf	7	Entwicklung des Anlagevermögens	32
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8	Anhang	34
Mitarbeiter	11	Versicherung der gesetzlichen Vertreter Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	52 53
Nachhaltigkeit	12	Aufstellung des Anteilsbesitzes (Teil des Anhangs)	54
		Angaben zu den Organen (Teil des Anhangs)	58

Heidelberg am Kapitalmarkt

Performance der Heidelberg-Aktie und der Heidelberg-Anleihen

Im Vergleich zum DAX (Index: 1. April 2014 = 0 Prozent)



Die Heidelberg-Aktie und die Heidelberg-Anleihen

Im Verlauf des ersten Berichtshalbjahres 2014/2015 entwickelte sich die HEIDELBERG-AKTIE besser als der DAX. Sie erreichte im Anschluss an die Veröffentlichung der Zahlen für das Geschäftsjahr 2013/2014 ihren Höchststand von 2,82 € und lag damit um 26 Prozent über dem Wert zu Geschäftsjahresbeginn. Ab Beginn der Jahresmitte 2014 folgte die Heidelberg-Aktie der negativen Entwicklung der Indizes und erreichte Ende Oktober ihren Tiefstand mit 1,85 €. Im weiteren Verlauf konnte sich die Aktie – wenn auch weniger stark als der DAX – bis zum Geschäftsjahresende erholen. Am 31. März 2015 schloss die Aktie bei 2,49 € und lag damit rund 11 Prozent über dem Schlusskurs des Vorjahres.

Die Heidelberg-Anleihen entwickelten sich stabil. Die HEIDELBERG-WANDELANLEIHE 2013 notierte im Geschäftsjahr 2014/2015 stetig über 105 Prozent und erreichte wie auch die Heidelberg-Aktie und die Unternehmensanleihe 2011 ihr Jahreshoch Mitte Juni mit einem Kurs von 134 Prozent. Sie beendete das Geschäftsjahr zum 31. März analog zum Vorjahr bei rund 117 Prozent.

Die HEIDELBERG-UNTERNEHMENSANLEIHE 2011 startete mit rund 106 Prozent ins Geschäftsjahr 2014/2015 und notierte nahezu kontinuierlich über 100 Prozent. Analog zur Heidelberg-Aktie erreichte sie im Juni 2014 mit einem Wert von 107,8 Prozent ihren Höchstkurs und im Oktober ihr Jahrestief bei 93,3 Prozent. Die Unternehmensanleihe erholte sich in kürzester Zeit, stieg wieder auf über 100 Prozent an und beendete das Berichtsjahr zum 31. März 2015 mit einem Kurs von rund 104 Prozent und damit leicht unter dem Kurs zu Geschäftsjahresbeginn. Seit April

2015 wurde die Heidelberg-Unternehmensanleihe mit zwei Teilrückzahlungen reduziert; die erste erfolgte mit rund 55 Mio € am 30. April 2015 und die zweite mit rund 185 Mio € am 15. Mai 2015. Zum Tag der Drucklegung dieses Berichts betrug der Nominalwert der Unternehmensleihe 114.519.450 €.

Die beschriebenen **TEILRÜCKZAHLUNGEN DER HEIDELBERG-UNTERNEHMENSANLEIHE 2011** wurden durch die Ausgabe von zwei neuen Kapitalmarktinstrumenten geleistet: Am 30. März 2015 konnten wir erfolgreich eine weitere Wandelanleihe mit einem Emissionsvolumen von 58,6 Mio € begeben (Heidelberg-Wandelanleihe 2015). Die unbesicherte, nicht nachrangige Wandelanleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren. Der anfängliche Wandlungspreis beträgt 3,1104 €; der Kupon wurde auf 5,25 Prozent festgelegt und wird vierteljährlich nachschüssig ausbezahlt. Die Wandelanleihe ist im Freiverkehr an der Frankfurter Börse zugelassen.

Am 5. Mai 2015 erfolgte die Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe mit einem Nominalvolumen von 205,4 Mio € (Heidelberg-Unternehmensanleihe 2015). Die unbesicherte Anleihe hat eine Laufzeit bis Mai 2022 und wird mit einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent verzinst. Die Unternehmensanleihe ist zum Handel an der Luxemburger Börse zugelassen worden.

Deutscher Leitindex konstant über 10.000-Punkte-Marke

Der deutsche Leitindex DAX gewann nach einem guten Start in das Geschäftsjahr 2014/2015, ausgelöst durch die Bekanntgabe der Fortführung der expansiven EU-Geldpolitik, weiter an Fahrt und überschritt erstmalig in der Historie am 5. Juni 2014 die 10.000-Punkte-Marke. In der Folge führten jedoch die geopolitischen Spannungen in der Ukraine, im Irak und in Syrien sowie das Referendum in Schottland und die Absage der chinesischen Regierung an weitere Konjunkturlösungen auf den internationalen Kapitalmärkten zeitweise für Unruhe. Im Oktober wurde der Tiefpunkt des Jahres mit 8.476 Punkten erreicht, getrieben von schlechten Konjunktur- und Inflationsdaten aus Europa und Arbeitsmarktdaten aus den USA, die schwächer waren als erwartet. Zum Jahresende legte der DAX wieder zu und stieg bis Mitte März 2015 auf ein neues Allzeithoch von 12.167 Punkten. Nach einer folgenden Konsolidierungsphase schloss der Dax schließlich zum Geschäftsjahresende am 31. März 2015 bei 11.966 Punkten und beendete damit das Berichtsjahr mit einem Kursgewinn von rund 25 Prozent.

Kapitalmarktkommunikation: im ständigen Dialog mit Privatanlegern, Investoren und Analysten

Ziel unserer Investor- und Creditor-Relations-Arbeit ist es, Heidelberg transparent am Kapitalmarkt darzustellen, um eine angemessene Bewertung der Heidelberg-Aktie und der Anleihen zu erzielen. Daher informieren wir alle Anspruchsgruppen zeitnah und offen und legen Wert darauf, Geschäftszahlen nicht nur mitzuteilen, sondern auch zu erklären. Dazu zählt auch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit den über 15 Finanzanalysten und Ratingagenturen, die im Berichtsjahr die Heidelberg-Aktie und die Anleihen regelmäßig bewertet haben. Mit der Begebung der weiteren Wandelanleihe im März 2015 und der zusätzlichen Unternehmensanleihe im Mai 2015 haben wir im Rahmen unserer Kapitalmarktkommunikation die Beziehungen mit den darauf spezialisierten Investoren weiter ausgebaut.

Die Analystenkonferenz im Juni 2014 fand erstmals in unserem Werk Wiesloch-Walldorf statt. Die Teilnehmer konnten sich vor Ort im Democenter für den Verpackungsdruck einen Überblick über die Zukunft dieses Wachstumsfeldes verschaffen. Ergänzt wurden unsere Investor-Relations-Aktivitäten durch Unternehmensbesuche von Investoren und Analysten an unseren Standorten. Neben Einzel- und Gruppengesprächen mit dem Vorstand und den Investor-Relations-Mitarbeitern standen hier auch Besichtigungen unserer Produktionsstätten auf dem Programm. Wir führten Roadshows im In- und Ausland durch und präsentierten uns auf zahlreichen internationalen Kapitalmarktkonferenzen. Darüber hinaus berichteten wir regelmäßig in Telefonkonferenzen und im Rahmen von Investorenmitteilungen über den aktuellen Geschäftsverlauf und die Marktentwicklung.

Kontakt zu **PRIVATANLEGERN** ist uns sehr wichtig. Daher nehmen wir an Veranstaltungen für Privataktionäre in Zusammenarbeit mit der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger e. V. (SdK), der Deutschen Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. (DSW) sowie regionalen Banken teil. Auf insgesamt fünf Veranstaltungen waren wir in diesem Geschäftsjahr vertreten. Auf unserer IR-Internetseite in der Sektion ›Veranstaltungen für Privatanleger‹ finden Sie unsere aktuellen Termine und die Möglichkeit, sich dazu anzumelden. Über die Unternehmenspräsentation hinaus bieten wir bei diesen Veranstaltungen die Gelegenheit, mit den anwesenden Firmenvertretern das persönliche Gespräch zu suchen. Darüber hinaus steht das Investor-Relations-Team auch jederzeit telefonisch unter +49-62 22-82 67121 Anlegern für Fragen rund um das Unterneh-

men und die Aktie sowie die Anleihen zur Verfügung; gerne kann dazu auch das IR-Kontaktformular im Internet benutzt werden. Darüber hinaus bietet unsere IR-Internetseite umfangreiche Informationen rund um die Aktie und die Anleihen, Aufzeichnungen der Conference Calls, aktuelle IR-Präsentationen und Unternehmensnachrichten sowie Veröffentlichungstermine.

Hauptversammlung 2014 stimmt allen Tagesordnungspunkten mit großer Mehrheit zu

Rund 1.750 Aktionäre nahmen am 24. Juli 2014 an unserer Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2013/2014 im Congress Center Rosengarten in Mannheim teil; somit waren rund 29 Prozent des Heidelberg-Grundkapitals vertreten.

Der Vorstand erläuterte dabei die Strategie des Unternehmens sowie die Bilanzzahlen des vergangenen Geschäftsjahres (1. April 2013 bis 31. März 2014). Dr. Gerold Linzbach, Vorstandsvorsitzender des Unternehmens, analysierte in seiner Rede den Status quo und zeigte anschließend auf, wohin sich das Unternehmen mittelfristig entwickeln wird. Im Anschluss stimmten die Aktionäre des Unternehmens über vier der fünf Tagesordnungspunkte ab. Allen Tagesordnungspunkten wurde mit deutlicher Mehrheit zugestimmt.

Aktionärsstruktur: Streubesitz der Gesellschaft bei rund 91 Prozent

Der Anteil der im Streubesitz befindlichen Aktien (Free Float) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft belief sich zum 31. März 2015 auf rund 91 Prozent des Grundkapitals von 257.437.779 Aktien.

Seit Sommer 2014 befinden sich 9,02 Prozent in Festbesitz der Ferd. Ruesch AG. Weitere Investoren, die zur Drucklegung dieses Berichts mehr als drei Prozent der Heidelberg-Aktien halten, sind die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung (8,18 %), die UBS AG (4,85 %), die Dimensional Fund Advisors LP (3,01 %) und die Dimensional Holdings Inc. (3,01 %).

Bonitätsbewertungen zum 31.3.2015

	Standard & Poor's	Moody's
Unternehmen	B	B3
Ausblick	stabil	stabil
Unternehmensanleihe 2011	CCC+	Caa1

Kennzahlen zur Heidelberg-Aktie

Angaben in € ISIN: DE 0007314007	2013/2014	2014/2015
Unverwässertes Ergebnis je Aktie ¹⁾	0,02	-0,29
Cashflow je Aktie	0,30	-0,48
Höchstkurs	3,10	2,82
Tiefstkurs	1,50	1,85
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ²⁾	1,78	2,41
Kurs zum Geschäftsjahresende ²⁾	2,23	2,49
Börsenkapitalisierung Geschäftsjahresende in Mio €	523	641
Ausstehende Aktien in Tsd Stück (Stichtag)	234.438	257.438

Kennzahlen zur Heidelberg-Unternehmensanleihe 2011

Angaben in Prozent RegS ISIN: DE 000A1KQ1E2	2013/2014	2014/2015
Nominalvolumen in Mio €	355	355 ⁴⁾
Höchstkurs	107,6	107,8
Tiefstkurs	98,1	93,3
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ³⁾	98,9	106,1
Kurs zum Geschäftsjahresende ³⁾	106,1	104,4

Kennzahlen zur Heidelberg-Wandelanleihe 2013

Angaben in Prozent ISIN: DE 000A1X25N0	2013/2014	2014/2015
Nominalvolumen in Mio €	60	60
Höchstkurs	134,7	129,7
Tiefstkurs	102,7	105,2
Kurs zum Geschäftsjahresbeginn ³⁾	104,7	119,2
Kurs zum Geschäftsjahresende ³⁾	116,5	117,3

¹⁾ Ermittelt auf Basis der gewichteten Anzahl der ausstehenden Aktien

²⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

³⁾ Schlusskurs, Quelle: Bloomberg

⁴⁾ Vorgesehene Rückzahlungen: rund 55 Mio € am 30. April 2015 und rund 185 Mio € am 15. Mai 2015

LAGEBERICHT

Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplattenbebilderung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und gebrauchte Maschinen und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden sechs deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Amstetten, Brandenburg, Kiel und Neuss (vormals Langenfeld). Am Standort Heidelberg befinden sich die Hauptverwaltung und die Entwicklung sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten gefertigt: Präzise bearbeitete Großgussteile kommen aus Amstetten, dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt, der Standort Neuss leistet überwiegend Entwicklungsarbeit sowie Service für Faltschachtelklebmaschinen.

Die Geschäftstätigkeiten des Standorts Amstetten, Deutschland, wurden mit Wirkung zum 1. April 2015 in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, Deutschland, ausgegründet.

Strategische Neuausrichtung des Heidelberg-Konzerns weitestgehend abgeschlossen

Bei der Neuorganisation defizitärer Randaktivitäten im Heidelberg-Konzern stand im Berichtsjahr das Thema Postpress, also Produkte für die Druckweiterverarbeitung, im Vordergrund. So ist der Heidelberg-Konzern im Bereich Packaging eine Vertriebspartnerschaft mit Masterwork Machinery aus China eingegangen, im Commercial-Segment haben wir Teile des Portfolios an Müller Martini verkauft. Dabei wurde auch die Standortstruktur optimiert, indem notwendige Restrukturierungen bei der Heidelberg Postpress Deutschland GmbH, Heidelberg, in Ludwigsburg beziehungsweise die Schließung des Standorts Leipzig eingeleitet wurden. Hiervon waren insgesamt rund 650 Mitarbeiter betroffen. Durch diese Maßnahmen erwarten wir eine jährliche Ergebnisverbesserung.

Im Kerngeschäft Bogenoffset ist das Marktvolumen mit rund 2,3 Mrd € eher stagnierend mit starken und kurzfristigen konjunkturabhängigen Schwankungen des Investitionsverhaltens. Entsprechend haben wir im Berichtsjahr unsere Strukturen durch den Abbau von konzernweit rund 350 Arbeitsplätzen am Standort Wiesloch-Walldorf weiter an den Reifegrad der Märkte angepasst. Dadurch können wir auf Schwankungen flexibler reagieren und profitabel sein.

Neben den strategischen Maßnahmen zum Konzernumbau hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zur Erreichung der nachhaltigen Profitabilität im Geschäftsjahr 2014/2015 auch mehrere Schritte zur langfristigen Sicherung der finanziellen Stabilität und Liquidität vollzogen. Diese umfassen die Diversifikation der Finanzinstrumente, die Verlängerung der Laufzeitstrukturen und die Verbesserung der Finanzierungskosten sowie die Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung mit der entsprechenden Anpassung der Pensionszusagen. Details hierzu finden sich im Bericht zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Organisation

Entsprechend der internen Berichtsstruktur ist das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in die folgenden SEGMENTE eingeteilt: Heidelberg Equipment, Heidelberg Services und Heidelberg Financial Services.

Innerhalb der Segmente ist das Unternehmen in sogenannte **BUSINESS AREAS (BAs)** gegliedert. Jede Business Area formuliert für ihren jeweiligen Teilmarkt Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion und Vertrieb leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip ›One Face to the Customer‹.

Forschung und Entwicklung

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir stets eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Durch die Kombination unserer Stärken mit denen unserer Partner sind wir in der Lage, Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen.

Im Berichtsjahr haben wir uns schwerpunktmäßig auf die strategischen Wachstumsfelder im Digitaldruck sowie die Effizienzsteigerung im Bereich Bogenoffset konzentriert.

Um unsere mittelfristigen Wachstumsziele im Bereich Digital realisieren zu können, haben wir deutlich in den Ausbau unseres Digitalangebots investiert und gleichzeitig die Entwicklungsaktivitäten in diesem Bereich weiter erhöht. Wir wollen in der Lage sein, integrierte Offset- und Digitallösungen für die unterschiedlichen Marktsegmente anbieten zu können.

Im Bereich Bogenoffset haben wir neben dem Schwerpunkt der Sortimentsbereinigung, der Komplexitätsreduzierung und der Senkung der Herstellkosten im Wesentlichen an Themen zur Reduzierung der Rüstzeiten und der Makulatureinsparung (Papiereinsparung beim Einrichten der Maschine) gearbeitet.

814 Mitarbeiter und damit rund 12 Prozent unserer Belegschaft sind im F&E-Bereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 102 Mio € – das entspricht einem Anteil von 9,7 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.

Wirtschaftsbericht

Mit der Einleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Portfoliooptimierung haben wir wichtige Ziele unserer Strategie in diesem Berichtsjahr erreicht. In der nächsten Phase gilt es, weitere Maßnahmen umzusetzen, um die Profitabilität zu steigern und nachhaltig zu sichern.

Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss zum einen nach ihrer Funktion als größte operative Gesellschaft und zum anderen nach ihrer Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns unterschieden werden.

Das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikationen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Die Funktion der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns spiegelt sich insbesondere im Finanzergebnis wieder.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die weltwirtschaftliche Expansion hat sich im Verlauf des Jahres 2014 verstärkt. Dabei kam die wirtschaftliche Erholung auch in den Industrieländern voran, allerdings blieb die wirtschaftliche Dynamik mit 1,7 Prozent weiterhin mäßig. In den Schwellenländern expandierte die Wirtschaft mit 4,3 Prozent weiter in gedämpftem Tempo. Dies lag unter anderem an China, dessen gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2014 nur um 7,4 Prozent und damit langsamer als im Jahr zuvor zunahm. Aber auch die Situation in Osteuropa, beeinflusst durch den Konflikt zwischen Ukraine und Russland, und die wirtschaftliche Lage vieler Länder in Lateinamerika, die durch strukturelle Probleme und steigende Inflationsraten gekennzeichnet sind, tragen zu dem verlangsamten Wachstum der Schwellenländer bei.

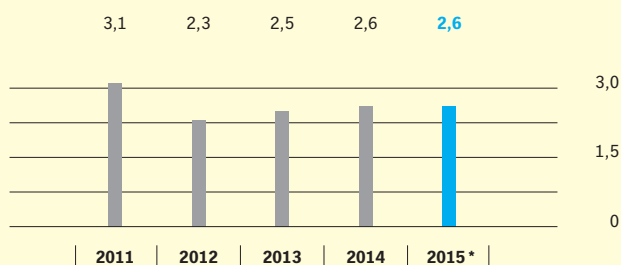
Von der geringeren Dynamik der Schwellenländer insbesondere in China konnte sich die Druckereimaschinenbranche nicht lösen. Auf der Grundlage von Statistiken des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) lagen die Verkäufe von Druckereimaschinen von

deutschen Herstellern im Jahr 2014 zwölf Prozent unter dem Wert des Vorjahres. Für denselben Zeitraum wiesen die Auftragseingänge einen Rückgang um 5 Prozent auf.

In den Industrienationen wirkten die Konsolidierung der Druckereibetriebe sowie ein verändertes Mediennutzungsverhalten insgesamt weiterhin dämpfend auf das Investitionsverhalten bei Neumaschinen. In Ländern, in denen die Konsolidierung bereits weitestgehend vollzogen ist, beispielsweise den USA, sind leichte Anzeichen einer beginnenden Erholung spürbar.

Veränderung BIP weltweit¹⁾

Angaben in Prozent



* Prognose

¹⁾ Daten durch die »Straight Aggregate«-Methodik ermittelt

Bei Verwendung der »Chain Weighted«-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2011: 3,1 %; 2012: 2,5 %; 2013: 2,6 %; 2014: 2,7 %; 2015: 2,9 %

Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand April 2015

Der **MARKT FÜR DRUCKPRODUKTE** ist stabil und das weltweite Druckproduktionsvolumen entwickelte sich weiterhin stabil. Daher blieb das Marktvolumen im Bereich Service und Verbrauchsmaterialien konstant. Die Gesamtzahl der Druckereien – insbesondere die kleiner und mittlerer Betriebe – ging weiter zurück, Großbetriebe, Druckereien im Verbund, Internetdruckereien und spezialisierte Betriebe hingegen konnten Profitabilität und Wachstum realisieren. Insgesamt konnten Druckereien, die sich auf den Verpackungsdruck konzentrieren, einen stabileren Geschäftsverlauf vermelden als Druckereien mit Schwerpunkt Werbedruck.

Das weltweite Druckvolumen liegt bei mehr als 400 Mrd € jährlich. Ein Großteil dieses Volumens wird im Bogenoffset-, Rollenoffset-, Flexo- und Digitaldruckverfahren gedruckt. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft bietet für diese Druckverfahren, mit Ausnahme des Rollenoffsetdrucks (der primär für den Druck von hochauflagigen Verlagszeugnissen genutzt wird), Produkte, Dienstleistungen und Lösungen an.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2014/2015 konnten unsere zentralen Ziele der Portfoliooptimierung wie angekündigt umgesetzt werden. Den Bereich Services haben wir durch Akquisitionen (BluePrint Products, Printing Systems Group) gestärkt. Im Bereich Digital haben wir mit der vollständigen Übernahme der Gallus-Gruppe und mit der Vorstellung einer digitalen Etikettendruckmaschine noch im Herbst des Berichtsjahres unsere Position deutlich ausgebaut.

Wie erwartet hat die Umsetzung der eingeleiteten Portfoliomaßnahmen das Ergebnis im Gesamtjahr wesentlich beeinflusst.

Die Auswirkung der allgemeinen Wachstumsverlangsamung in China und die Umsetzung der Portfoliomaßnahmen waren die zentralen Gründe dafür, dass der Umsatz mit 1.051 Mio € im Berichtsjahr den Vorjahreswert (1.130 Mio €) nicht erreichen konnte. Der Auftragseingang reduzierte sich auf 1.070 Mio € (Vorjahr: 1.130 Mio €). Durch den Umsatzrückgang sowie die angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit unserem Projekt zur Portfoliooptimierung haben sich der EBITDA sowie das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Im Berichtsjahr haben wir zudem auch die Finanzierungsstruktur optimiert und so eine weitere Diversifizierung der Instrumente und Fristigkeiten vorgenommen. Einmalige Aufwendungen dieser Optimierung haben das Finanzergebnis belastet, jedoch konnte der Anstieg des Beteiligungsergebnisses die Einmalbelastungen überkompensieren. Die Verbesserung im Finanzergebnis konnte die Belastungen aus den Portfoliomaßnahmen sowie dem Umsatzrückgang nicht ausgleichen.

Exklusive der Sonder- und Einmaleffekte, wie unter anderem der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung und der Portfoliooptimierung, konnte das Ergebnis nach Steuern wie geplant gesteigert werden. Inklusive dieser Effekte fiel das Ergebnis nach Steuern mit – 127 Mio € (Vorjahr: – 109 Mio €) negativ aus.

Im Segment Heidelberg Services lag der Gesamtumsatz mit 205 Mio € (Vorjahr: 211 Mio €) annähernd auf Vorjahresniveau. Die Investitionszurückhaltung infolge des verlangsamten Wirtschaftswachstums in der Volksrepublik China machte sich im Segment Heidelberg Equipment mit einem Gesamtumsatz von 846 Mio € (Vorjahr: 919 Mio €) bemerkbar.

Der Umsatzrückgang konnte teilweise durch den Umsatzanstieg in der Region Europe, Middle East and Africa (EMEA), insbesondere in den Märkten Italien und Großbritannien, kompensiert werden. Aufgrund eines

Investitionsprogramms der Regierung verzeichnete der italienische Markt gute Auftragseingänge und Umsätze. Die Umsatzsteigerung in Großbritannien konnte durch das verbesserte Marktumfeld realisiert werden.

Brasilien ist der Kernmarkt unserer Vertriebsregion South America. Obwohl sich der Einzelmarkt Brasilien im Rahmen seiner Erwartungen mit einem Umsatzwachstum von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr entwickelt hat, war der Gesamtumsatz der Region, infolge der Schwäche mehrerer kleiner Märkte, rückläufig.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2014/2015 konnte das operative Ergebnis (EBITDA) trotz eines Umsatzrückgangs von 79 Mio € ohne Sonder- und Einmaleffekte annähernd auf Vorjahresniveau gehalten werden. Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr stark verbessert, konnte jedoch die zusätzlichen Belastungen des operativen Ergebnisses nicht vollständig kompensieren, sodass sich das Ergebnis nach Steuern gegenüber dem Vorjahr auf –127 Mio € reduzierte. Ohne Sonder- und Einmaleffekte wäre das Ergebnis nach Steuern gestiegen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2013/2014	2014/2015
Umsatzerlöse	1.130	1.051
Gesamtleistung	1.140	1.064
EBITDA¹⁾	14	-26
in Prozent vom Umsatz	1%	-2%
EBIT²⁾	-15	-57
in Prozent vom Umsatz	-1%	-5%
Finanzergebnis	-92	-64
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-107	-121
in Prozent vom Umsatz	-9%	-12%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2	-6
Jahresfehlbetrag	-109	-127
in Prozent vom Umsatz	-10%	-12%

¹⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

²⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Die angefallenen Aufwendungen im Zusammenhang mit den Portfolioanpassungen sowie der Umsatzrückgang belasteten das EBITDA; gegenüber dem Vorjahr reduzierte

es sich von 14 Mio € auf –26 Mio €. Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit verringerte sich im Berichtsjahr auf –57 Mio € von im Vorjahr –15 Mio €. Nach Bereinigung von Sonder- und Einmaleffekten, unter anderem Portfoliooptimierung und Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung, ist das EBITDA im Berichtsjahr noch im unteren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ. Der Umsatzrückgang betrug im Berichtsjahr 79 Mio € und ist im Wesentlichen auf die Region Asia/Pacific und innerhalb der Region auf das Geschäftssegment Equipment zurückzuführen. Daneben stiegen die Personalaufwendungen im Zusammenhang mit den Portfolioanpassungen auf 511 Mio € (Vorjahr: 494 Mio €), bei gleichzeitiger Verringerung der Mitarbeiterzahl. Diese Effekte trugen zu einer Verringerung des Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit bei.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 45 Mio € auf 313 Mio € ist im Wesentlichen auf eine höhere Zuführung zu den Rückstellungen (+28 Mio €) zurückzuführen. Darin enthalten sind einmalige Aufwendungen für Portfolioanpassungen in Höhe von 18,0 Mio €.

Gegenläufig wirkte sich im Berichtsjahr die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge auf 228 Mio € (Vorjahr: 158 Mio €) aus. Der Anstieg innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich zum größten Teil aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 99 Mio € (Vorjahr: 17 Mio €). Diese beinhaltet im Wesentlichen die Reduktion der Pensionsrückstellung infolge der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung und den Rückgang bei den Gewährleistungsrückstellungen. Daneben erhöhten sich die Währungskursgewinne auf 62 Mio € (Vorjahr: 54 Mio €). Den um 8 Mio € gestiegenen Erträgen aus der Währungsumrechnung stehen um 7 Mio € gestiegene Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (61 Mio €; Vorjahr: 54 Mio €), ausgewiesen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, gegenüber. Im Berichtsjahr waren keine Zuschreibungen auf Beteiligungen an Tochtergesellschaften vorzunehmen (Vorjahr: 19 Mio €).

Die Belastungen aus den Portfolioanpassungen betragen im Berichtsjahr rund 68 Mio €.

Im März des Berichtsjahres haben wir eine zweite Wandelanleihe und im Mai 2015 eine neue Unternehmensanleihe begeben. Neben diesen positiven Maßnahmen zur Optimierung unserer Finanzierungsstruktur verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr das FINANZERGEBNIS um 28 Mio €. Die Verbesserungen beinhalten die Erhöhung des Beteiligungsergebnisses um 22 Mio € sowie die Verbesserung des Zinsergebnisses um 6 Mio €. Der Anstieg innerhalb des Beteiligungsergebnisses ist insbesondere auf die

abgeführten Ergebnisse bei der Heidelberg Consumables GmbH, Wiesloch, sowie bei der Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH, Heidelberg, zurückzuführen.

Im Berichtsjahr fiel ein **STEUERAUFWAND** von rund 6 Mio € (Vorjahr: 2 Mio €) an, der sich aus angefallener Quellensteuer ergibt. Im Saldo führten die dargestellten Entwicklungen im Berichtsjahr zu einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von –127 Mio €, das sich vor Sondereinflüssen im Vergleich zum Vorjahr wesentlich verbessert hat.

Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2014	in % der Bilanzsumme	31.3.2015	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.257	63	1.252	64
Umlaufvermögen ¹⁾	738	37	701	36
Bilanzsumme	1.995	100	1.953	100
Eigenkapital	665	33	606	31
Sonderposten	1	0	1	0
Rückstellungen	396	20	386	20
Verbindlichkeiten ¹⁾	933	47	960	49
Bilanzsumme	1.995	100	1.953	100

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die **BILANZSUMME** hat sich im Berichtsjahr um rund 2 Prozent beziehungsweise um 42 Mio € auf 1.953 Mio € reduziert. Die Verringerung des Anlagevermögens ist hauptsächlich auf das Finanzanlagevermögen zurückzuführen. Das Umlaufvermögen hat sich infolge der rückläufigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen, des Rückgangs der sonstigen Vermögensgegenstände sowie des Abgangs der sonstigen Wertpapiere reduziert. Gegenläufig wirkte sich der Anstieg bei den flüssigen Mitteln im Berichtsjahr aus. Auf der Passivseite gingen das Eigenkapital sowie die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zurück; gestiegen sind die anderen Rückstellungen und die Verbindlichkeiten infolge der Begebung der Wandelschuldverschreibung 2015. Gegenläufig innerhalb der Verbindlichkeiten wirkte sich die Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus. Ausführungen hierzu finden Sie weiter unten im Text zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage.

Im Berichtsjahr hatten wir Zugänge im **SACHANLAGEVERMÖGEN** in Höhe von 32 Mio €, diese betrafen vorwiegend Mietereinbauten/Betriebsvorrichtungen sowie selbst erstellte Demomaschinen beziehungsweise vermietete Maschinen.

Die Buchwerte der **FINANZANLAGEN** haben sich um 7 Mio € gegenüber dem Vorjahr (925 Mio €) vermindert. Die Reduzierungen stammen aus einer Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 79 Mio € sowie aus Abschreibungen auf zwei Tochtergesellschaften von in Summe 7 Mio €. Den Reduzierungen standen Zugänge bei den Beteiligungen in Höhe von 76 Mio € gegenüber. Ursächlich hierfür sind der Erwerb von Anteilen an drei Gesellschaften, im Wesentlichen Gallus, sowie die Kapitalerhöhung bei zwei verbundenen Gesellschaften und die Aufstockung eines langfristigen Darlehens an eine inländische Tochtergesellschaft.

Der Rückgang beim **UMLAUFVERMÖGEN** um 37 Mio € auf 701 Mio € ist im Wesentlichen in der Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (–81 Mio €) und der sonstigen Vermögensgegenstände (–11 Mio €) sowie dem Abgang der sonstigen Wertpapiere (–10 Mio €) begründet. Die Reduzierung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen ist hauptsächlich durch den Zahlungseingang einer im Vorjahr bestehenden Forderung aus einer im Geschäftsjahr 2013/2014 durchgeführten Kapitalherabsetzung begründet. Gegenläufig wirkte sich die Erhöhung

(+ 57 Mio €) der flüssigen Mittel infolge der Begebung der Wandelschuldverschreibung 2015 am 30. März 2015 sowie des Anstiegs der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ 10 Mio €) aus. Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich durch den Rückgang der Forderungen an unsere Mitarbeiter und der Fiskalbehörde im Berichtsjahr um 8 Mio € verringert. Die Mittelbindung hat sich erneut durch die Fortführung unseres Net-Working-Capital-Programms reduziert.

Die Verringerung des **EIGENKAPITALS** um 59 Mio € auf 606 Mio € resultiert zum einen aus dem Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres in Höhe von - 127 Mio €, zum anderen führte die Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Gallus-Transaktion zu einem Anstieg des Gezeichneten Kapitals in Höhe von 59 Mio € sowie der Kapitalrücklagen in Höhe von 3 Mio €. Daneben erhöhten sich die Kapitalrücklagen um 6 Mio € durch das mit der Wandelschuldverschreibung 2015 verbrieftes Wandlungsrecht. Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 31 Prozent (Vorjahr: 33 Prozent) und liegt damit auf einem guten Niveau.

Die **RÜCKSTELLUNGEN** haben sich um 10 Mio € auf 386 Mio € reduziert. Im Berichtsjahr verringerten sich die Pensionsverpflichtungen auf 181 Mio € (Vorjahr: 220 Mio €). Dies ist zum einen auf die Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung und zum anderen auf den Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der verrechneten Vermögensgegenstände zurückzuführen. Die anderen Rückstellungen stiegen im Vergleichszeitraum auf 205 Mio € (Vorjahr: 176 Mio €). Der Anstieg bei den anderen Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch höhere Verpflichtungen aus dem Personalbereich (+ 21 Mio €), unter anderem infolge der Portfolioanpassungen.

Die **VERBINDLICHKEITEN** inklusive Rechnungsabgrenzungsposten haben sich im Berichtsjahr um 27 Mio € auf 960 Mio € erhöht. Durch die im Berichtsjahr begebene Wandelschuldverschreibung 2015 erhöhten sich die Verbindlichkeiten um 59 Mio €. Daneben erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 8 Mio €, infolge des Zugangs eines amortisierenden Kredits in Höhe von 20 Mio €. Darüber hinaus stiegen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten zuzüglich der erhaltenen Anzahlungen auf

Bestellungen stichtagsbedingt um 26 Mio €. Diesen Erhöhungen steht eine Reduzierung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 67 Mio € gegenüber, im Wesentlichen bedingt durch eine im Berichtsjahr durchgeführte Kapitalherabsetzung bei einem verbundenen Unternehmen.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter diversifiziert

Die drei Säulen unseres Finanzierungsportfolios – Unternehmensanleihen, syndizierte Kreditlinie und sonstige Instrumente wie beispielsweise Wandelanleihen – sind mittlerweile gut ausbalanciert.

Um dies zu erreichen, haben wir bereits im vergangenen Geschäftsjahr 2013/2014 zum einen die syndizierte Kreditlinie vorzeitig bis Mitte 2017 verlängert und zum anderen mit der Platzierung einer Wandelanleihe (mit Laufzeit bis Juli 2017) die Finanzierungsquellen weiter diversifiziert. Im Berichtsjahr haben wir durch die Begebung einer weiteren Wandelanleihe mit Gesamtlaufzeit bis 2022 die Diversifizierung weiter deutlich ausgebaut und zudem unsere zukünftigen Finanzierungskosten gesenkt, da wir mit dem Nettoemissionserlös der neu begebenen Wandelanleihe im April 2015 einen Teil unserer höher verzinsten Unternehmensanleihe zurückgezahlt haben. Im Mai 2015 konnten wir mit dem Nettoemissionserlös aus der Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe (mit Laufzeit bis 2022) in Höhe von rund 205 Mio € die bestehende Anleihe weiter reduzieren und die Fristigkeiten abermals diversifizieren und verlängern.

Mit diesem Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft über einen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit rund 750 Mio € mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2022.

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt somit weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, um die Abhängigkeit von einzelnen Instrumenten oder Fälligkeiten spürbar zu senken.

Ereignisse nach dem Stichtag

- Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 5. Mai 2015 eine weitere hochverzinsliche, unbesicherte Anleihe in Höhe von 205 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent begeben. Durch vollständige Verwendung der Nettoemissionserlöse aus der am 30. März 2015 begebenen Wandelschuldverschreibung und dieser weiteren hochverzinslichen Anleihe konnte die bestehende hochverzinsliche Anleihe im ersten Quartal des Geschäftsjahres 2015/2016 vorzeitig auf rund 115 Mio € zurückgeführt werden. Mit dem vorliegenden Finanzierungsportfolio verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2022.
- Am 13. April 2015 erwarb die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die europäische »Printing Systems Group« (PSG), Almere, Niederlande, eine Unternehmensgruppe mit rund 400 Mitarbeitern in Benelux und Südeuropa. Durch die Akquisition der PSG-Gruppe baut die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft das Geschäft mit Service- und Verbrauchsmaterialien deutlich aus.
- Die Geschäftstätigkeiten des Standorts Amstetten, Deutschland, wurden mit Wirkung zum 1. April 2015 in die Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, Deutschland, ausgegründet.
- Am 17. Mai 2015 ist Robert J. Koehler, Aufsichtsratsvorsitzender der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, im Alter von 66 Jahren verstorben. Robert J. Koehler wurde 2003 in den Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft berufen. Von 2011 bis zu seinem Ableben war er Vorsitzender des Gremiums. Den Vorsitz des Aufsichtsrats der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt bis auf Weiteres sein Stellvertreter Rainer Wagner.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den sechs Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 6.630 Mitarbeiter beschäftigt – 204 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres; die Stellen wurden im Rahmen der Portfolioanpassung abgebaut. Durch personalpolitische Instrumente – wie Programme für Nachwuchsführungskräfte – konnten wir andererseits auch in Zeiten des Personalabbaus die Bindung von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen und von Leistungsträgern an das Unternehmen weitgehend erhalten.

Schwerpunkt der Personalarbeit im Berichtsjahr war erneut die Begleitung der unternehmensweiten Änderungsprozesse und deren Abbildung in der Personal- und Führungsstruktur. Eine zentrale Aufgabe des Personalbereichs war es dabei, die Maßnahmen zur Optimierung der Portfoliostruktur zu unterstützen.

Die variablen Vergütungskomponenten sind bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft transparent mit dem Erreichen finanzieller Ziele verknüpft, hierbei sind die Verantwortlichkeiten klar zugeordnet. In einer sogenannten Scorecard fließen definierte Finanzziele je nach Funktion mit unterschiedlicher Gewichtung ein.

Unsere Ausbildungsquote liegt seit etlichen Jahren konstant bei rund 5 Prozent. Rund 100 Auszubildende starteten am 1. September 2014 bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in 15 Ausbildungsberufen sowie in zahlreichen dualen Bachelor-Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

	2013/2014	2014/2015
Heidelberg	1.400	1.124
Wiesloch-Walldorf	3.788	3.929
Amstetten	864	821
Brandenburg	504	477
Kiel	223	224
Neuss (vormals Langenfeld)	55	55
	6.834	6.630
Auszubildende	389	332
	7.223	6.962

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die gleichzeitige Berücksichtigung von Ökologie, Ökonomie und sozialer Verantwortung. Umweltziele sind Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte als auch auf unsere Produktionsprozesse.

Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben. Unser Entwicklungsprozess für Produkte ist so konzipiert, dass für den gesamten Lebenszyklus bedienungssichere und umweltverträgliche Lösungen gefunden werden. Umweltschutz ist in die Organisation integriert. An allen Standorten sind auch die Zulieferer und Vertragspartner in unsere Zielvorgaben eingeschlossen und zur Einhaltung vergleichbarer Standards aufgefordert.

Wir verfolgen mit unserem Nachhaltigkeitskonzept einen ganzheitlichen und umfassenden Ansatz: Von der Entwicklung der Produkte über ihre Herstellung und den Betrieb beim Kunden bis zum Recycling oder zur Entsorgung finden alle Stadien Berücksichtigung. Die Verantwortung für unsere Produkte beginnt daher in der Entwicklung. Hier stellen wir die Weichen für nachhaltige Produkte, indem wir ihre Umweltauswirkungen bereits in dieser Phase systematisch analysieren und – soweit möglich – minimieren.

Risiken und Chancen

Risiko- und Chancenmanagement

Kontrollsystem

Der verantwortungsbewusste Umgang mit geschäftlichen Risiken und Chancen gehört zu den Grundsätzen guter Unternehmensführung. Der Vorstand sorgt für ein angemessenes Risiko- und Chancenmanagement und Risikocontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Unsere Interne Revision kontrolliert regelmäßig und stichprobenartig, ob sämtliche Richtlinien und Rechnungslegungsstandards befolgt werden. Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen unseres internen Kontrollsystems sollen sicherstellen, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Geschäftstätigkeit wirtschaftlich ist, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt.

Handbücher, Richtlinien und Arbeitsanweisungen stehen jederzeit zur Verfügung, unter anderem im Intranet des Unternehmens. Sie bilden die Basis für das interne Kontrollsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Es ist die Aufgabe jeder Führungskraft, ein internes Kontrollsystem für ihren Verantwortungsbereich festzulegen.

Für alle Geschäftsvorfälle gilt das **VIERAUGENPRINZIP**: Jede Willenserklärung, die eine bindende Wirkung für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im In- und Ausland hat oder das Unternehmen einem Risiko aussetzt, muss von mindestens zwei Personen genehmigt werden. Eine ausreichende **FUNKTIONSTRENNUNG** wird durch die organisatorische Trennung von Verwaltungs-, Ausführungs-, Abrechnungs- und Genehmigungsfunktionen gewährleistet. Wertgrenzen und Verantwortlichkeiten sind in einer **GENEHMIGUNGSTABELLE** festgelegt und müssen bei der Genehmigung von Geschäftsvorfällen beachtet werden. Im Rahmen der Planung bestätigen die verantwortlichen Bereichsleiter, dass alle wesentlichen Risiken vollständig erfasst wurden und das interne Kontrollsystem eingehalten wurde.

Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems auf Prozessebene wird von der Internen Revision in Stichproben überprüft. Auch die Effektivität des Risikomanagementsystems wird von der Internen Revision regelmäßig überprüft. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung

informiert der Vorstand den Aufsichtsrat regelmäßig. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direkt verantwortlichen Führungskräften) zu Prüfplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

Risiko- und Chancenmanagementsystem

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die strategische und operative Planung und Steuerung eingebunden. Unsere Interne Revision kontrolliert regelmäßig die Effizienz des Risikomanagementprozesses. Unser System zur Risikofrüherkennung entspricht den Vorgaben des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Unser bereichsübergreifendes Gremium ist dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – besonders auch nicht quantifizierbare Risiken. Unser Risikokomitee besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften verschiedener Bereiche; sie gestalten den Risikokatalog mit den rund 30 wichtigsten Risiken und legen unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen und das Ranking der Risiken fest. Darüber hinaus arbeiten sie kontinuierlich daran, den Risikomanagementprozess zu verbessern.

Risiken werden nach den Schlüsselparametern ›Eintrittswahrscheinlichkeit‹, ›Höhe des Verlusts bei Eintritt‹ und ›erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum‹ quantifiziert. Unsere Richtlinien und Organisationsanweisungen schreiben einen streng formalen Prozess vor, mithilfe dessen wir die Einzelrisiken und das Gesamtrisiko des Unternehmens systematisch ermitteln und Chancen erfassen, bewerten und quantifizieren: Alle operativen Einheiten und Unternehmensbereiche sind fest in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden direkt vor Ort erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis nach Steuern beziehungsweise den Free Cashflow der einzelnen Einheiten; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Alle wesentlichen Bereiche wie Produktion, Einkauf, Entwicklung, Personalwesen, IT, Rechtswesen oder Finanzen erhalten ein Risikoformular, das sie ausfüllen und zurückmelden. Gemeldete Risiken werden vom Risikocontrolling dreimal jährlich

auf Konzernebene zu einem Risikokatalog verdichtet und zudem Risikogruppen zugeordnet. Die Berichte gehen an den gesamten Vorstand sowie an den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats.

›Corporate Treasury‹ steuert als zentraler Bereich die Finanzierungsaktivitäten und sichert die Liquidität des Unternehmens. Liquiditätsrisiken minimieren wir unternehmensweit systematisch: Etwaige Mittelbedarfe der Konzerngesellschaften und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, erkennen wir mithilfe unserer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig. Corporate Treasury identifiziert Risiken aus der Veränderung von Zinssätzen oder Währungskursen und leitet daraus geeignete Maßnahmen und Strategien ab, die diesen Risiken entgegenwirken. Teil dieser Maßnahmen sind gegebenenfalls auch derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter Textziffer 27. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling innerhalb des Bereichs Corporate Treasury ist ebenso sichergestellt wie die räumliche Trennung; zudem wird dieser Bereich regelmäßig von unserer Internen Revision geprüft.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich der Rechnungslegung

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung können theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuern wir systematisch gegen: Das Kontrollsystem, das wir zu diesem Zweck aufgebaut haben, ist gestützt auf das Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Über systematische Kontrollen und festgelegte Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzen wir alles daran, Fehler im Jahresabschluss und Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich FR (Financial Steering & Reporting). Regelmäßig wird überprüft, ob Handelsbücher korrekt geführt sind, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

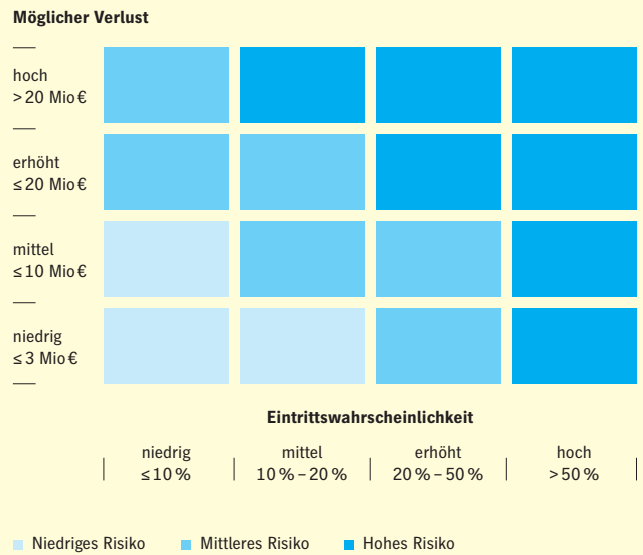
Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob das Vieraugenprinzip in allen Bereichen eingehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweit einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird eine Einheit von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben. Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Risiken mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von über 50 Prozent gehen in unsere Planung ein und werden daher nicht im Risikobericht abgebildet. Dabei unterscheiden wir je nach Eintrittswahrscheinlichkeit und möglichem Verlust zwischen geringen, mittleren und hohen Risiken. Unsere Risiken und Chancen erfassen und bewerten wir im Lichte der bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns. Da wir den Schwerpunkt in unserer Steuerung auf finanzielle Kenngrößen legen, beobachten und evaluieren wir auch Frühwarnindikatoren, die Hinweise auf ein Ansteigen von nicht quantifizierbaren Risiken geben.

Risikomatrix



Gesamtaussage des Vorstands zu Risiken und Chancen

Um das Gesamtrisiko zu ermitteln, bündeln wir Einzelrisiken, die inhaltlich zusammengehören; Chancen saldieren wir dabei nicht.

EXISTENZGEFÄHRDENDE RISIKEN für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind aktuell nicht erkennbar; das gilt sowohl für unsere bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die wir planen oder bereits eingeleitet haben.

Unsere **STRATEGISCHEN RISIKEN** halten wir für gering: Es ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, stabil bleibt. Weil die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck enorm hoch sind, ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten. Der präzise Transport von Papierbogen bei hohen Geschwindigkeiten ist eine Kernkompetenz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, daher sind wir ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien – aber insbesondere auch, weil wir weltweit ein starkes Service- und Vertriebsnetz haben. Bevor wir in mögliche neue Geschäftsfelder investieren, wägen wir Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien ab. Im Rahmen von Kooperationen können wir die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren bündeln und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu

lesen Sie in der ausführlichen »Erklärung zur Unternehmensführung« im Internet.

Risiken, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, bestehen vor allem darin, dass unser Umsatz insbesondere im Segment Heidelberg Equipment aufgrund wirtschaftlicher Rahmenbedingungen schwächer ausfallen könnte als erwartet.

CHANCEN ergeben sich für das Unternehmen insbesondere aus den strategischen Maßnahmen, die auf ein nachhaltig profitables Wachstum abzielen. Die strategische Neuausrichtung und die Portfoliooptimierung mit Blick auf profitable Geschäftsfelder und Wachstumsbereiche sowie die weitere Verschlankeung der Unternehmensstrukturen wurden im Berichtsjahr weitestgehend abgeschlossen. Die langfristig gesicherte finanzielle Stabilität und Liquidität mit Verlängerung der Laufzeitstrukturen sowie der Verbesserung der Finanzierungskosten und der Optimierung der betrieblichen Altersversorgung eröffnen auch künftig Möglichkeiten für aktives Portfoliomanagement und Wachstum. Eine positivere Konjunktorentwicklung als momentan erwartet könnte zudem zu einem Anstieg des Investitionsvolumens der Kunden führen.

Operative Risiken aus Konjunktur, Markt, Branche und Wettbewerb; Konjunktur- und Marktrisiken

In der Geschäftsplanung für unsere Segmente Heidelberg Equipment und Heidelberg Services gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus. Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturreinbruch erleiden, würde das Risiko bestehen, dass wir insbesondere in unserem Segment Heidelberg Equipment die geplante Umsatzentwicklung gegebenenfalls nicht erreichen.

Unser besonderes Augenmerk gilt dabei unseren wichtigsten Einzelmärkten Deutschland und China. Das Wirtschaftswachstum in China hat sich verlangsamt, und die jüngst gesunkenen Exporte deuten auf eine weitere Abkühlung des Wirtschaftswachstums hin, dennoch entwickelte sich der Auftragseingang in China in den letzten sechs Quartalen stabil auf reduziertem Niveau.

Die politischen und wirtschaftlichen Probleme in der Ukraine und in Russland könnten unser Geschäft in Osteuropa beeinträchtigen.

Das Segment Heidelberg Services ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft. Die jüngsten Akquisitionen (BluePrint Products, Printing Systems Group) und die damit verbundene Stärkung des Services-Geschäfts tragen

dazu bei, dass die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weniger abhängig wird von konjunkturellen Schwankungen.

Branchen- und Wettbewerbsrisiken

Im Berichtsjahr wurden auf Herstellerseite weitere Kapazitäten in erheblichem Umfang abgebaut. Durch unsere Reorganisation insbesondere im Segment Heidelberg Equipment haben auch wir Kapazitäten reduziert.

In unserem Kerngeschäft, dem Bogenoffsetdruck, haben wir uns insbesondere der Herstellkostenreduzierung zur Verbesserung der Profitabilität, aber auch der Rüstzeitreduzierung sowie der Energieeffizienz der Maschinen gewidmet, um den Druckereien messbare Kosten- und Wettbewerbsvorteile zu bieten. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung sehen wir das Digitalgeschäft als wichtigen Wachstumsmarkt für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Daher investieren wir hier in neue Geschäftsanwendungen und kooperieren mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind. Zusätzlich verstehen wir uns nicht nur als Maschinenlieferant, sondern vor allem auch als Partner, um unsere Kunden umfassend auch mit Serviceleistungen zu bedienen, da Druckereien zunehmend auf Beratung und umfangreiche Dienstleistungen setzen. Die Produkte und Lösungen, die wir anbieten, richten sich nach den Trends, die weltweit die weitere Entwicklung der Printmedienindustrie bestimmen.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir stets eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Dadurch sind wir in der Lage, die Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren bündeln und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren und unsere Produktrisiken reduzieren. Bevor wir in mögliche neue Geschäftsfelder investieren, wägen wir Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien ab. Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir dann mit eigenen Schutzrechten ab. Damit reduzieren wir Risiken in Forschung und Entwicklung.

Aufseiten der Druckdienstleister sehen wir weiterhin ein verändertes und dynamisches Marktumfeld. In den Industrienationen rechnen wir mit einer weiteren Konsolidierung und damit mit einer sinkenden Anzahl an Druckbetrieben und steigender Betriebsgröße. In den Schwellenländern – insbesondere in der Region Asia/Pacific – erwarten

wir ein weiteres Wachstum des Druckvolumens, während wir in den Industrieländern eher einen steigenden Bedarf an individualisierten und aufwendig veredelten Druckprodukten sehen.

Die Entwicklung wichtiger Fremdwährungen wie etwa des US-Dollars und des japanischen Yens gegenüber dem Euro kann ebenfalls großen Einfluss auf unseren Wettbewerb und damit unmittelbar für unseren Absatz haben. Ein weiterhin schwacher Yen könnte den Wettbewerb mit unseren japanischen Konkurrenten deutlich verschärfen. Die Aufwertung des US-Dollars hingegen stärkt die Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Nach der Entkoppelung des Schweizer Franken vom Euromindestkurs könnten daneben insbesondere auch währungsbedingte Risiken für unsere Geschäftstätigkeiten in der Schweiz entstehen. Indem wir den Einkauf und die Produktion außerhalb der Eurozone ausdehnen, können wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen reduzieren.

Das Risiko, dass Preise in der Branche durch verschärften Wettbewerb unter Druck geraten und so unsere Umsatzziele gefährden könnten, hat sich in unseren Augen deutlich reduziert. Dennoch besteht das Risiko, dass Preiserhöhungen am Markt, insbesondere bei Neumaschinen, nur eingeschränkt durchführbar sind.

Insgesamt schätzen wir diese operativen Risiken aus Konkurrenz, Märkten, Branche und Wettbewerb als mittel ein.

Risiken aus globalen Vertriebspartnerschaften

Da wir weiter auf globale strategische Partnerschaften setzen, existieren auch Risiken, die eine Beendigung einer VERTRIEBSPARTNERSCHAFT in den verschiedenen Bereichen auf unsere Geschäftsentwicklung haben könnte. Durch unsere jüngste Akquisition der Printing Systems Group, zuvor ein wichtiger Vertriebspartner, können wir unsere Risiken aus globalen Vertriebspartnerschaften mindern. Wir schätzen dieses Risiko als mittel ein.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Das Unternehmen unterliegt finanzwirtschaftlichen Risiken in Form von Liquiditätsrisiken, Risiken aus Zins- und Währungsschwankungen sowie dem Ausfallrisiko bei der Absatzfinanzierung.

Liquiditätsrisiken ergeben sich aus einem eventuellen Mangel an Mitteln, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit und Volumen bedienen zu können. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft konnte ihre Finanzierungsstruktur hinsichtlich Quellen und Fristigkeiten jüngst weiter optimieren. Im Berichtsjahr konnten wir Ende März 2015 erfolgreich eine Wandelanleihe

mit einer Laufzeit bis 2022 begeben und damit die Diversifizierung weiter ausbauen sowie auch die Finanzierungskosten senken, da wir den Nettoemissionserlös zur Rückzahlung eines Teils der höher verzinslichen Hochzinsanleihe genutzt haben. Darüber hinaus konnten wir im Mai 2015 eine weitere Anleihe mit Laufzeit bis 2022 begeben und die bestehende Anleihe weiter reduzieren und so die Fristigkeit abermals diversifizieren und verlängern. Insgesamt verfügt das Unternehmen über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2022. Durch unser Asset und Net Working Capital Management haben wir die Nettofinanzverschuldung (Saldo der Finanzverbindlichkeiten abzüglich der flüssigen Mittel und der kurzfristigen Wertpapiere) im Berichtsjahr weiter reduziert. Die Details der Finanzierungsstruktur beschreiben wir im Kapitel ›Finanzlage‹ auf der Seite 10. Im Anhang, unter der Textziffer 23, gehen wir auch darauf ein, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist, zu deren Einhaltung wir uns über die Laufzeit der Finanzierung verpflichtet haben. Würde sich unsere Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf das Unternehmen. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Zinsänderungs-, Währungs- und Wechselkursrisiken und -chancen

Zinsänderungsrisiken bestehen aufgrund potenzieller Änderungen des Marktzinses und wirken sich auf variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Zinsschwankungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken sehen wir derzeit allerdings kaum mehr.

Eine weitere Senkung der Zinssätze, die für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung angewendet werden, würde zu einer Erhöhung des Zinsaufwands und somit mittelbar zu einer Verringerung des Eigenkapitals führen. Die hieraus resultierenden negativen Auswirkungen im Berichtsjahr konnten wir durch eine Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung, die von einer bisher ›endgehaltsorientierten Rentenzusage‹ auf eine ›beitragsbasierte Kapitalzusage‹ umgestellt wurde, teilweise kompensieren. Andererseits würde ein Steigen der Zinssätze für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung mittelbar einen entsprechend positiven Effekt auf das Eigenkapital haben.

Auch Währungsschwankungen können unser Eigenkapital spürbar in die eine oder andere Richtung beeinflussen.

Aufgrund unserer globalen operativen Tätigkeit unterliegen wir möglichen Risiken aus Wechselkursentwicklungen. Für Fremdwährungsvolumina haben wir uns gegen das Risiko schwankender Wechselkurse unserer Hauptfremdwährungen abgesichert. Dennoch bleiben Wechselkursrisiken bestehen, die wir ständig analysieren und bewerten.

Unsere Zinsänderungs-, Währungs- und Wechselkursrisiken und -chancen schätzen wir als gering bis mittel ein.

Absatzfinanzierungsrisiken

Im Bereich der **ABSATZFINANZIERUNG** bestehen nach wie vor Ausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil unseres Portfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Im Berichtsjahr konnten wir das Volumen unseres Brasilien-Portfolios weiter reduzieren. Bedingt durch die anhaltend schwache Konjunktur in Brasilien haben wir nach wie vor einen relativ hohen Anteil an überfälligen Verträgen zu verzeichnen. Diese konnten wir jedoch mithilfe unseres intensiven Forderungsmanagements weiter reduzieren. Die Risiken aus den Rückhaftungen, die von uns übernommen wurden, haben im Vergleich zum Vorjahr nochmals abgenommen. Die Verluste aus Absatzfinanzierung bewegten sich insgesamt unterhalb des langjährigen Mittels. Unsere seit vielen Jahren bewährte Strategie der Externalisierung von Finanzierungen hilft uns insgesamt, unsere Absatzfinanzierungsrisiken zu reduzieren.

Wir schätzen unsere Absatzfinanzierungsrisiken aktuell als mittel ein.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche **RECHTSSTREITIGKEITEN** involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann. Rechtsstreitigkeiten können beispielsweise auftreten im Zusammenhang mit Produkthaftungsfällen und Gewährleistungen. Für aus Rechtsstreitigkeiten resultierende Risiken werden entsprechend Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrags zuverlässig geschätzt werden kann. Sonstige Rechtsstreitigkeiten bestehen im

Zusammenhang mit Desinvestitionen sowie Miet- und Beratungsverträgen. Auch für diese Fälle werden Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet. Darüber hinausgehende Risiken – mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit von unter 50 Prozent – werden im Risikobericht sachgerecht abgebildet und eng verfolgt. Indem wir, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreifen, verringern wir **RECHTLICHE RISIKEN** aus Einzelverträgen. Unsere Interessen im Patent- beziehungsweise Lizenzbereich schützen wir gezielt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, vermindern wir weitere Risiken. Wir schätzen unsere Rechts- und Compliance-Risiken derzeit als mittel ein.

Lieferantenrisiken

Risikomanagement ist ein fester Bestandteil unseres Lieferantenmanagements. Wir arbeiten eng und vertraglich abgesichert mit unseren Systemlieferanten zusammen und vermindern Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Wir arbeiten kontinuierlich an unseren Versorgungsverfahren, gestalten mit unseren Schlüssellieferanten effiziente Beschaffungsprozesse und sichern so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität. Gerade bei schwankenden Bedarfen ist eine flexible und bestandsoptimale Materialversorgung essenziell: Um die Kapitalbindung möglichst gering zu halten, optimieren wir die Bestände entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Auch im Berichtsjahr haben wir unsere Einkaufsaktivitäten in Fremdwährungen fortgesetzt, um Risiken aus Wechselkursschwankungen zu vermindern: Da wir knapp zwei Drittel unseres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielen, bauen wir die globale Beschaffung weiter aus und machen das Unternehmen damit unabhängiger von Währungseffekten. Im Verbrauchsmaterialbereich des Segments Heidelberg Services verfolgen wir grundsätzlich eine ›Dual Vendor‹-Strategie: So verhindern wir einseitige Abhängigkeiten. Nur in Fällen, in denen die gegenseitige Exklusivität zugesichert wird, weichen wir hiervon ab und übernehmen dann bei entsprechenden Markt- und Wettbewerbskonditionen auch den Vertrieb der kompletten Produktpalette unserer Partner. Wir schätzen unsere Lieferantenrisiken momentan als gering ein.

Produktionsrisiken

Wenngleich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sehr hohe technische Standards sowie Sicherheitsstandards implementiert hat, kann das Risiko einer Betriebsunterbrechung an den Standorten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Unterbrechungen können durch externe Faktoren entstehen, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegen, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen. Ein Ausfall oder eine Unterbrechung von Fertigungsanlagen könnte das Unternehmen spürbar beeinträchtigen. Spezifische Risiken hieraus werden durch Versicherungen mit üblichen Deckungssummen abgedeckt. Wir schätzen das Risiko als gering ein.

IT-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf eine Vielzahl von IT-Systemen angewiesen. Ein schwerwiegender System- oder Anwendungsausfall könnte direkte Auswirkungen auf die Produktion oder etwa die Abwicklung in der Lieferkette haben und zu entsprechenden Geschäftsunterbrechungen führen. Gravierende Gefahren für Ausfälle unserer Systeme im IT-BEREICH sehen wir allerdings derzeit nicht: Die Wahrscheinlichkeit, dass sie durch Angriffe Schaden nehmen könnten, wurde durch umfassende präventive Maßnahmen verringert. Im Berichtsjahr haben wir in notwendigem Umfang in unsere IT-Infrastruktur investiert und so die Systemsicherheit insgesamt erhöht. Wir schätzen unsere IT-Risiken derzeit als gering ein.

Chancen aus strategischen Maßnahmen und konjunktureller Entwicklung

Für das Unternehmen ergeben sich insbesondere Chancen aus den STRATEGISCHEN MASSNAHMEN. Hierzu zählt vor allem die Transformation der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in ein profit- und markt-orientiertes Unternehmen. Dabei haben wir beschlossen, uns auf vier Aktionsfelder mit jeweils unterschiedlichen strategischen Rahmenbedingungen und differenzierten Führungsansätzen zu fokussieren. Dies beinhaltet im Berichtsjahr bereits die Neuorganisation nicht profitabler Geschäftsbereiche sowie weitere Anpassungen der Strukturen im Kerngeschäft Bogenoffset. Innerhalb der vier Aktivitätsfelder ist das stark wachsende zukunftsorientierte Digitalgeschäft hervorzuheben, in das wir – mit einem wesentlichen Anteil unserer F&E-Ressourcen – weiter

investieren und das wir im Rahmen unserer Kooperationen weiter verstärken. Darüber hinaus soll der Umsatzanteil in unserem weniger konjunkturabhängigen Segment Services steigen. Wachstumspotenziale in diesem höhermargigen Bereich sehen wir dank unseres globalen Service- und Logistiknetzwerks sowie durch die Integration von unabhängigen Anbietern in dieses Netzwerk und eine erweiterte Wertschöpfung beim Kunden. Durch die Übernahme der europäischen PSG-Gruppe und der belgischen BluePrint Products im Bereich Druckchemikalien können wir unsere Position im Consumables-Bereich stärken. Unser bereits eingeleitetes Komplexitätsmanagement wird dabei in den vier Aktivitätsfeldern weitergeführt, um bei gleichbleibendem Service- und Qualitätsniveau die Komplexität und damit die Kosten weiter zu reduzieren.

Darüber hinaus stellt auch eine **POSITIVERE KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG** als erwartet eine große Chance für das Unternehmen dar. Durch die Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte das Investitionsvolumen ansteigen. In Ländern, in denen die Konsolidierung bereits weitestgehend vollzogen ist, beispielsweise den USA, sind bereits leichte Anzeichen einer beginnenden Erholung und Zuversicht spürbar. Auch in den Schwellenländern besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Zum Beispiel könnten in China staatliche Reformanstrengungen die wirtschaftliche Stabilität des Landes stärken und die Weichen für eine weitere Wachstumsphase stellen. Eine Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf unsere Umsatz- und Ergebnisentwicklung. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Prognosebericht

Allgemein wird erwartet, dass das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2015 sich in etwa auf gleichem Niveau befinden wird wie im Jahr 2014. Die Wirtschaft bleibt allerdings anfällig für Risiken und Störungen. Für die fortgeschrittenen Volkswirtschaften werden höhere Zuwachsraten als in den beiden vergangenen Jahren erwartet, dafür dürfte aber die wirtschaftliche Expansion in den Schwellenländern kaum an Schwung gewinnen, da niedrigere

Rohstoffpreise und strukturelle Probleme eine rasche Rückkehr zu hohen Expansionsraten verhindern. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich des Beginns von Zinserhöhungen in den Vereinigten Staaten, die die Wechselkurse weiter beeinflussen könnten, und auch hinsichtlich der Auswirkungen des Ölpreisverfalls. Geopolitische Krisenherde wie zum Beispiel der Russland-Ukraine-Konflikt oder die labile Lage im Nahen Osten werden weiterhin die Entwicklung der Weltwirtschaft beeinflussen. Eine Verschärfung der aktuellen Lage oder die Entstehung weiterer Krisenherde von globaler Bedeutung könnten eine spürbar schwächere Expansion der Weltwirtschaft zur Folge haben.

Nach »Global Insight« wird für die USA für 2015 trotz zuletzt enttäuschender Konjunkturdaten mit einer Wachstumsrate von 2,8 Prozent gerechnet. Für Japan wird eine allmählich zunehmende Dynamik erwartet, dennoch dürfte nur ein moderates Wachstum von 0,9 Prozent erreicht werden. Die Wirtschaft im Euroraum gewinnt zunehmend an Fahrt, sodass beim Bruttoinlandsprodukt durchaus von einem Zuwachs um 1,6 Prozent für 2015 ausgegangen werden kann. Die Schwellenländer werden zwar von der stärkeren Nachfrage in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften profitieren, dennoch dürfte sich in China das Wirtschaftswachstum für 2015 auf 6,5 Prozent verlangsamen und in Brasilien um 1 Prozent zurückgehen.

Die Entwicklung des weltweiten Druckvolumens wird als stabil angenommen und dürfte aufgrund des Wachstums in den Schwellenländern auch zukünftig zulegen, obwohl sich das Medienverhalten und die Struktur in der Druckindustrie in den Industrieländern weiter verändern. Das Investitionsverhalten der Mehrzahl unserer Kunden wird aber auch durch länderspezifische und gesamtwirtschaftliche Entwicklungen beeinflusst. Dabei sind die Auswirkungen auf das Segment Heidelberg Equipment generell deutlich stärker und direkter als auf das weniger konjunkturabhängige Segment Heidelberg Services. Aufgrund der konjunkturellen Risiken und der anhaltenden Konsolidierung von Druckereibetrieben in einigen Industrieländern rechnen wir für die kommenden Jahre nicht mit einer Ausweitung des Marktvolumens im Bogenoffset-Neumaschinengeschäft und haben die Strukturen entsprechend angepasst. Gleichzeitig haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unser Portfolio auf Profitabilität ausgerichtet und die Wachstumsbereiche Services und Digital weiter ausgebaut.

Vor diesem Hintergrund gehen wir davon aus, dass wir im laufenden Geschäftsjahr 2015/2016 einen Umsatz auf dem Niveau des Berichtsjahres erreichen werden. Wir rechnen dabei wie im Vorjahr damit, dass der Umsatzanteil in der zweiten Jahreshälfte höher ausfallen wird als in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres.

Unter der Prämisse, dass die Initiativen zur Marginsteigerung und Portfoliooptimierung im laufenden Geschäftsjahr wie geplant greifen, wollen wir auf vergleichbarer Basis die Profitabilität weiter steigern und streben eine moderate Verbesserung des EBITDA an.

Der Hauptversammlung werden wir erst dann wieder vorschlagen, eine Dividende auszuschütten, wenn wir unsere mittelfristigen Zielsetzungen bezüglich der Profitabilität und der Kapitalstruktur erreicht haben und es der Ausblick des Unternehmens angemessen erscheinen lässt.

Wichtiger Hinweis

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedienindustrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.

Rechtliche Angaben

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr auch mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Mit Einführung des neuen Vergütungssystems im Geschäftsjahr 2012/2013 wurden das Verfahren und die Messparameter für die variablen Vergütungsbestandteile festgelegt und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen des Kreditvertrags und dessen Financial Covenants angepasst. Diese Praxis wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt.

Die Gesamtstruktur und Höhe der Vorstandsvergütung werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung beträgt in jedem Fall höchstens 280 Prozent der jährlichen fixen Grundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die fixe Grundvergütung und maximal 180 Prozent für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt jeweils maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und für die mehrjährige variable Vergütung.

Die Bezüge des Vorstands setzen sich dabei zum einen aus einem festen Jahresgehalt, das in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausgezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Sachbezügen und einer betrieblichen Altersversorgung (nebst einer aktienbasierten Versorgungsleistung) zusammen.

Die jahresbezogene variable Vergütung ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche, leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche Tantieme bis zu 30 Prozent des Jahresgrundgehalts,

die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand hatten sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme auch für dieses Berichtsjahr darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele weiterhin den Vorzug zu geben – zumindest bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Restrukturierung vollständig abgeschlossen sein wird. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen.

Die Ziele für die mehrjährige variable Vergütung der kommenden Geschäftsjahre legt der Aufsichtsrat in Abhängigkeit von der jeweiligen Geschäftssituation fest. Es werden folglich jedes Geschäftsjahr Ziele für das kommende Geschäftsjahr sowie für eine neue Dreijahresperiode der mehrjährigen variablen Vergütung festgesetzt. Die Zielerreichung wird ebenfalls jedes Jahr geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für erreichte Ziele erfolgt jedoch erst nach Ablauf der hiervon betroffenen Dreijahresperiode. Die mehrjährige variable Vergütung kann bei voller Zielerreichung 90 Prozent des Jahresgrundgehalts betragen.

Die im Geschäftsjahr 2012/2013 vereinbarte Übergangslösung mit einem Bemessungszeitraum von ausnahmsweise zwei Geschäftsjahren führte nach entsprechender Bewertung der jeweiligen Zielerfüllung für die beiden Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 im Berichtsjahr zur einer erstmaligen Auszahlung einer Langfristtantieme.

Schließlich wurde festgesetzt, dass im Falle der Zielerreichung eines vereinbarten Mindestziels stets ein Schwellenwert von 25 Prozent als Mindestwert angesetzt wird, sodass die Zielerreichung in einem Korridor von 25 Prozent bis 100 Prozent gemessen wird.

Die bisherige Struktur der Vorstandsvergütung blieb damit auch im Berichtsjahr unverändert.

Die Vorstandsmitglieder haben sich verpflichtet, jeweils 10 Prozent sowohl der jahresbezogenen variablen Vergütung als auch der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von persönlichen Steuern) in Aktien der Gesellschaft anzulegen, über die seitens der Vorstandsmitglieder erst nach Ablauf einer Haltefrist von 24 Monaten verfügt werden kann. Damit setzen sowohl die jahresbezogene variable Vergütung als auch die mehrjährige variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus. Die entsprechenden

Anteile an der für das Geschäftsjahr 2013/2014 gezahlten jahresbezogenen variablen Vergütung und an der mehrjährigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2012/2013 und 2013/2014 (Übergangslösung) wurden von Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe und Stephan Plenz jeweils unmittelbar nach der Hauptversammlung in Aktien der Gesellschaft angelegt. Das Investment wurde gemäß § 15a Wertpapierhandelsgesetz von allen drei Vorstandsmitgliedern am 28. Juli 2014 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Nutzung eines Dienstwagens sowie dem steuerlichen Wert für Aufwendungen für andere Fortbewegungsmittel (Bahn) und aus der Kostenübernahme für Wohnraum.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat **HARALD WEIMER** mit Wirkung vom 1. April 2014 für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt.

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands (HGB):

Angaben in Tsd €		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente		Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge ¹⁾
		Grundgehalt	Sachbezüge	Jahresbezogene variable Vergütung	Tantiemeverzicht	Mehrfährige variable Vergütung	
Dr. Gerold Linzbach	2014/2015	550	8	495	–	495	1.548
	2013/2014	550	8	495	–20	495	1.528
Dirk Kaliebe	2014/2015	390	15	351	–	351	1.107
	2013/2014	370	15	333	–20	333	1.031
Stephan Plenz	2014/2015	390	12	351	–	351	1.104
	2013/2014	370	11	333	–20	333	1.027
Harald Weimer ²⁾	2014/2015	325	24	293	–	97	739
	2013/2014	–	–	–	–	–	–

¹⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014; sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete am 31. Dezember 2014. Die Bezüge (ohne Leistungen im Rahmen seines Ausscheidens) im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen insgesamt 1.048 Tsd € und verteilen sich wie folgt: Festvergütung: 370 Tsd €; Nebenleistungen: 12 Tsd €; jahresbezogene variable Vergütung: 333 Tsd € und mehrjährige variable Vergütung: 333 Tsd €.

²⁾ Seit 1. April 2014 Mitglied des Vorstands

An einzelne Mitglieder des Vorstands gewährte Zuwendungen^{1), 2)}

Angaben in Tsd€	Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender				Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services			
	2014/2015	2013/2014	2014/2015 (Min)	2014/2015 (Max)	2014/2015	2013/2014	2014/2015 (Min)	2014/2015 (Max)
Festvergütung	550	550	550	550	390	370	390	390
Nebenleistungen	8	8	8	8	15	15	15	15
Summe	558	558	558	558	405	385	405	405
Jahresbezogene variable Vergütung	495	495	138	495	351	333	98	351
Tantiemeverzicht	-	-20	-	-	-	-20	-	-
Mehrfährige variable Vergütungen	495	495	124	495	351	345	88	351
Tranche 2013/2014 ³⁾	-	495	-	-	-	345	-	-
Tranche 2014/2015 ³⁾	495	-	124	495	351	-	88	351
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.548	1.528	820	1.548	1.107	1.043	591	1.107
Versorgungsaufwand	659	606	659	659	137	130	137	137
Gesamtvergütung	2.207	2.134	1.479	2.207	1.244	1.173	728	1.244

Angaben in Tsd€	Stephan Plenz Vorstand Equipment				Harald Weimer Vorstand Services (seit 1.4.2014)			
	2014/2015	2013/2014	2014/2015 (Min)	2014/2015 (Max)	2014/2015	2013/2014	2014/2015 (Min)	2014/2015 (Max)
Festvergütung	390	370	390	390	325	-	325	325
Nebenleistungen	12	11	12	12	24	-	24	24
Summe	402	381	402	402	349	-	349	349
Jahresbezogene variable Vergütung	351	333	98	351	293	-	81	293
Tantiemeverzicht	-	-20	-	-	-	-	-	-
Mehrfährige variable Vergütungen	351	345	88	351	332	-	83	332
Tranche 2013/2014 ³⁾	-	345	-	-	-	-	-	-
Tranche 2014/2015 ³⁾	351	-	88	351	332	-	83	332
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.104	1.039	588	1.104	974	-	513	974
Versorgungsaufwand	137	130	137	137	114	-	114	114
Gesamtvergütung	1.241	1.169	725	1.241	1.088	-	627	1.088

¹⁾ Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 der am 30. September 2014 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

²⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014. Die ihm gewährten Zuwendungen (ohne Leistungen im Rahmen seines Ausscheidens) im Geschäftsjahr 2013/2014 betragen insgesamt 1.281 Tsd€ und verteilen sich wie folgt: Festvergütung: 370 Tsd€; Nebenleistungen: 12 Tsd€; jahresbezogene variable Vergütung: 333 Tsd€; mehrjährige variable Vergütung: 333 Tsd€ und Versorgungsaufwand: 233 Tsd€.

³⁾ Laufzeit: 3 Jahre

Zufluss¹⁾

Angaben in Tsd €	Dr. Gerold Linzbach Vorstandsvorsitzender		Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services		Stephan Plenz Vorstand Equipment		Harald Weimer Vorstand Services (seit 1.4.2014)	
	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014	2014/2015	2013/2014
Festvergütung	550	550	390	370	390	370	325	-
Nebenleistungen	8	8	15	15	12	11	24	-
Summe	558	558	405	385	402	381	349	-
Jahresbezogene variable Vergütung	495	495	351	333	351	333	293	-
Tantiemeverzicht	-	-20	-	-20	-	-20	-	-
Mehrfährige variable Vergütungen	426	261	333	216	333	216	-	-
Tranche 2012/2013 ²⁾	-	261	-	216	-	216	-	-
Tranche 2012/2013 ³⁾	426	-	333	-	333	-	-	-
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.479	1.294	1.089	914	1.086	910	642	-
Versorgungsaufwand ⁴⁾	659	606	137	130	137	130	114	-
Gesamtvergütung	2.138	1.900	1.226	1.044	1.223	1.040	756	-
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	92	74	68	53	68	53	29	-

¹⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014. Der Zufluss für das Geschäftsjahr 2013/2014 setzt sich wie folgt zusammen: Festvergütung: 370 Tsd €; Nebenleistungen: 12 Tsd €; jahresbezogene variable Vergütung: 333 Tsd €; mehrjährige variable Vergütung: 216 Tsd €; Versorgungsaufwand: 233 Tsd €. Bis zum 31. Dezember 2014 stand ihm sein Grundgehalt von 292 Tsd € zu. Für die vorzeitige Beendigung seines Anstellungsvertrags und zur Abgeltung der entgehenden Bezüge erhielt er eine einmalige Abfindung in Höhe von 1.209 Tsd €, die Kosten für Outplacementberatung von 48 Tsd € (inklusive Umsatzsteuer) sowie Sachbezüge von 2 Tsd €.

²⁾ 2-jährige Übergangstranche

³⁾ 3-jährige Tranche

⁴⁾ Im Geschäftsjahr noch nicht zugeflossen

Die LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

DR. GEROLD LINZBACH ist für die Dauer von fünf Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands, zum Vorstandsvorsitzenden (Chief Executive Officer) sowie zum Arbeitsdirektor bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt in Abweichung von den für Vorstandsmitglieder üblicherweise festgelegten 35 Prozent im Falle von Dr. Gerold Linzbach lediglich 22 Prozent seines jeweiligen Grundgehalts. Im Gegenzug für diesen gekürzten Versorgungsbeitrag wurde ihm zu Beginn seiner Dienstzeit eine performanceabhängige Versorgungszusage gewährt, die am Ende seiner vertraglichen Amtszeit am 31. August 2017 zahlungswirksam vergütet wird; bei vorzeitigem Ausscheiden erfolgt eine zeitanteilige Pro-rata-Regelung.

DIRK KALIEBE, STEPHAN PLENZ und HARALD WEIMER sind jeweils für die Dauer von drei Jahren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Die Pensionsverträge für Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer sehen jeweils eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der jährliche Beitragssatz beträgt 35 Prozent des entsprechenden jeweiligen Grundgehalts.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann. Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital

gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen geleisteten Dienstjahre, wobei der maximale Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent aufgrund der Zurechnungszeit – mit Ausnahme von Dr. Gerold Linzbach – bei Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer erreicht ist. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß § 2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer erfüllt.

MARCEL KIESSLING war bis zum 31. März 2014 ordentliches Mitglied des Vorstands; sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete am 31. Dezember 2014. Der Pensionsvertrag für Marcel Kießling sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des

maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 wurde der jährliche Beitragssatz auf 35 Prozent des entsprechenden Grundgehalts festgelegt. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung wurde vereinbart, dass die Gesellschaft zur Fälligkeit 1. Juli 2014 und auch nach dem Vertragsende zum 1. Juli 2015 noch den Versorgungsbeitrag in Höhe von jeweils 35 Prozent der berücksichtigungsfähigen anrechenbaren Bezüge leistet, sofern zu diesem Datum der Versorgungsfall gemäß den Bestimmungen des Versorgungsplans noch nicht eingetreten ist. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvoraussetzungen für die auf den Versorgungsbeiträgen beruhende Versorgungsanwartschaft erfüllt.

Im Hinblick auf LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des § 622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied im Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Das Recht zur außerordentlichen

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands^{1), 2)}

		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ³⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (service cost)
Dr. Gerold Linzbach	2014/2015	1.551	655	1.575	659
	2013/2014	891	602	931	606
Dirk Kaliebe	2014/2015	1.086	137	1.250	137
	2013/2014	921	130	1.185	130
Stephan Plenz	2014/2015	1.006	137	1.168	137
	2013/2014	843	130	1.105	130
Harald Weimer ⁴⁾	2014/2015	195	114	294	114
	2013/2014	-	-	-	-

¹⁾ Die Amtszeit von Marcel Kießling als Mitglied des Vorstands endete am 31. März 2014. Sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete am 31. Dezember 2014. Zum 1. Juli 2015 wird ihm der Versorgungsbeitrag für das volle Geschäftsjahr 2014/2015 gutgeschrieben. Der daraus resultierende zusätzliche Aufwand in Höhe von 103 Tsd€ ist in dem Dienstzeitaufwand des Geschäftsjahres 2013/2014 in Höhe von 233 Tsd€ enthalten.

²⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Dirk Kaliebe; Stephan Plenz; Harald Weimer) beziehungsweise der bis zum Ende der Amtszeit erreichbare Pensionsanspruch (Dr. Gerold Linzbach) hängt von der persönlichen Gehaltsentwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Dr. Gerold Linzbach: ca. 5 Prozent (ohne Berücksichtigung der performanceabhängigen Versorgungszusage), Dirk Kaliebe: ca. 36 Prozent, Stephan Plenz: ca. 34 Prozent und Harald Weimer: ca. 23 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

³⁾ Bei Dr. Gerold Linzbach, Dirk Kaliebe, Stephan Plenz und Harald Weimer ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils.

⁴⁾ Seit 1. April 2014 Mitglied des Vorstands

Kündigung aus wichtigem Grund nach § 626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§ 326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt.

Die Vergütung der Mitglieder des AUFSICHTSRATS ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Vergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Vergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner

Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2013/2014				2014/2015			
	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Robert J. Koehler ¹⁾	120.000	4.500	5.000	129.500	120.000	5.000	5.000	130.000
Rainer Wagner ²⁾	80.000	6.500	10.500	97.000	80.000	6.000	10.500	96.500
Ralph Arns ³⁾	0	0	0	0	30.000	1.500	0	31.500
Edwin Eichler	40.000	2.500	0	42.500	40.000	2.500	0	42.500
Wolfgang Flörchinger ⁴⁾	13.333	1.000	0	14.333	0	0	0	0
Martin Gauß ⁴⁾	13.333	1.000	0	14.333	0	0	0	0
Mirko Geiger	40.000	6.000	7.500	53.500	40.000	6.000	7.500	53.500
Gunther Heller ⁴⁾	13.333	1.000	0	14.333	0	0	0	0
Jörg Hofmann ⁵⁾	40.000	2.500	0	42.500	13.333	1.000	0	14.333
Dr. Siegfried Jaschinski	40.000	5.500	7.500	53.000	40.000	5.500	7.500	53.000
Kirsten Lange ⁶⁾	0	0	0	0	6.667	1.500	0	8.167
Dr. Herbert Meyer	40.000	5.000	18.000	63.000	40.000	5.000	22.500	67.500
Dr. Gerhard Rupprecht ⁴⁾	13.333	500	1.500	15.333	0	0	0	0
Beate Schmitt	40.000	3.500	3.000	46.500	40.000	3.500	3.000	46.500
Lone Fønss Schrøder ⁷⁾	40.000	1.500	0	41.500	33.333	500	0	33.833
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	40.000	3.000	0	43.000	40.000	3.500	3.000	46.500
Peter Sudadse ⁵⁾	40.000	4.000	0	44.000	13.333	1.500	0	14.833
Christoph Woessler ⁸⁾	30.000	3.500	0	33.500	40.000	3.000	0	43.000
Roman Zitzelsberger ³⁾	0	0	0	0	30.000	1.500	0	31.500
Gesamt	643.332	51.500	53.000	747.832	606.666	47.500	59.000	713.166

¹⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis 17. Mai 2015)

²⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats (nimmt seit 18. Mai 2015 bis auf Weiteres die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats wahr)

³⁾ Im Aufsichtsrat seit 24. Juli 2014

⁴⁾ Im Aufsichtsrat bis 23. Juli 2013

⁵⁾ Im Aufsichtsrat bis 24. Juli 2014

⁶⁾ Im Aufsichtsrat seit 2. Februar 2015

⁷⁾ Im Aufsichtsrat bis 31. Januar 2015

⁸⁾ Im Aufsichtsrat seit 23. Juli 2013

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, enthält die Vergütung keine erfolgsabhängige variable Komponente.

Der Aufsichtsrat besteht seit der Hauptversammlung am 23. Juli 2013 nur noch aus zwölf Mitgliedern, nachdem die Bestimmungen des Mitbestimmungs- und Aktiengesetzes bei der Neuwahl eine Reduzierung von 16 auf zwölf Mitglieder möglich gemacht hatten und das diesbezügliche sogenannte Statusverfahren ohne rechtliche Einsprüche abgeschlossen werden konnte.

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Gemäß § 289 Abs. 4 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2015 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 659.040.714,24 € und war eingeteilt in 257.437.779 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

SATZUNGSÄNDERUNGEN erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des

bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf eigene Aktien nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;
- Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
- zur Beendigung oder vergleichweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder

den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (**›BEDINGTES KAPITAL 2012‹**); Einzelheiten zum **›BEDINGTEN KAPITAL 2012‹** finden Sie in §3 Abs.3 der Satzung. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen aus der im Juli 2013 begebenen Wandelanleihe wurde das Grundkapital unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012 um 488.547,84 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2012 steht damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 58.625.953,28 € bedingt erhöht (**›BEDINGTES KAPITAL 2014‹**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs. 4 der Satzung. Der Beschluss wurde am 22. September 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Am 26. Juli 2012 hat die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**›GENEHMIGTES KAPITAL 2012‹**). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Einzelheiten zum **›GENEHMIGTEN KAPITAL 2012‹** finden Sie in §3 Abs.5 der Satzung. Aufgrund der am 14. August 2014 wirksam gewordenen Sachkapitalerhöhung im Rahmen der Gallus-Transaktion reduzierte sich das **›GENEHMIGTE KAPITAL 2012‹** entsprechend von 119.934.433,28 € auf 61.054.433,28 €.

Die am 7. April 2011 in Kraft getretene und im Dezember 2013 mit den Banken bis Juni 2017 verlängerte Kreditfazilität sowie eine bilaterale Kreditvereinbarung enthalten in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **›CHANGE-OF-CONTROL‹-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

In den Anleihebedingungen der am 31. März 2011 platzierten und am 7. April 2011 begebenen hochverzinslichen Anleihe (**›High Yield Bond‹**) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Die Anleihebedingungen der am 3. Juli 2013 platzierten und am 10. Juli 2013 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle, wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrag entspricht.

Die Anleihebedingungen der am 25. März 2015 platzierten und am 30. März 2015 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle, wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrag entspricht.

In den Anleihebedingungen der am 17. April 2015 platzierten und am 5. Mai 2015 begebenen hochverzinslichen Anleihe (»High Yield Bond«) ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufspreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt

einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Unternehmen« > »Über uns« > »Corporate Governance« dauerhaft zur Verfügung.

AG-Bericht 2014/2015

Jahresabschluss	29
Gewinn- und Verlustrechnung	30
Bilanz	31
Entwicklung des Anlagevermögens	32
Anhang	34
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	53
Aufstellung des Anteilsbesitzes	54
(Teil des Anhangs)	
Angaben zu den Organen	58
(Teil des Anhangs)	

Gewinn- und Verlustrechnung 2014/2015

Angaben in Tausend €	Textziffer	1.4.2013 bis 31.3.2014	1.4.2014 bis 31.3.2015
Umsatzerlöse	4	1.130.436	1.051.363
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 3.170	- 2.389
Andere aktivierte Eigenleistungen		12.536	14.730
Gesamtleistung		1.139.802	1.063.704
Sonstige betriebliche Erträge	5	157.778	227.826
Materialaufwand	6	521.671	494.288
Personalaufwand	7	493.766	511.210
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		29.566	30.638
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	267.792	312.152
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		- 15.215	- 56.758
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	22.144	44.034
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	10.278	6.679
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	123.954	114.837
Finanzergebnis		- 91.532	- 64.124
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		- 106.747	- 120.882
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	2.616	5.636
Jahresfehlbetrag		- 109.363	- 126.518
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	19		
aus anderen Gewinnrücklagen		109.363	-
Bilanzverlust		0	- 126.518

Bilanz zum 31. März 2015

Aktiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2014	31.3.2015
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände		35.488	40.938
Sachanlagen		296.798	294.108
Finanzanlagen		924.538	917.183
		1.256.824	1.252.229
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	387.854	378.678
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	245.819	164.870
Wertpapiere	16	10.169	-
Flüssige Mittel	17	84.547	141.500
		728.389	685.048
Rechnungsabgrenzungsposten	18	9.558	15.270
		1.994.771	1.952.547

Passiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2014	31.3.2015
Eigenkapital	19		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		600.161	659.041
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		599.795	658.675
Kapitalrücklage		43.692	52.937
Gewinnrücklagen		21.343	21.343
Bilanzverlust		-	-126.518
		664.830	606.437
Sonderposten	20	712	461
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	220.370	180.575
Andere Rückstellungen	22	175.745	204.910
		396.115	385.485
Verbindlichkeiten	23	927.658	953.132
Rechnungsabgrenzungsposten		5.456	7.032
		1.994.771	1.952.547

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2015 in Höhe von 178.072 Tsd € (Vorjahr: 119.446 Tsd €)

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.4.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2015
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene Rechte, ähnliche Rechte und Werte	-	5.670	-	3.512	9.182
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	77.664	3.283	-60	33	80.920
Geleistete Anzahlungen	3.545	-	-	-3.545	0
	81.209	8.953	-60	0	90.102
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	229.849	260	-	-	230.109
Technische Anlagen und Maschinen	530.401	6.773	-20.869	1.803	518.108
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	574.503	17.257	-36.033	2.091	557.818
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.833	7.906	-34	-3.894	8.811
	1.339.586	32.196	-56.936	0	1.314.846
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.805.900	75.646	-78.892	1.000	1.803.654
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	84.767	10.000	-7.491	-	87.276
Beteiligungen	4.928	-	-	-1.000	3.928
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	2.655	304	-331	-	2.628
	1.898.252	85.950	-86.714	0	1.897.488
	3.319.047	127.099	-143.710	0	3.302.436

1.4.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2014	Buchwerte
				Zuschreibungen	31.3.2015		31.3.2015
-	-	-	-	-	-	-	9.182
45.721	3.500	-57	-	-	49.164	31.943	31.756
-	-	-	-	-	-	3.545	0
45.721	3.500	-57	-	-	49.164	35.488	40.938
155.014	2.485	-	-	-	157.499	74.835	72.610
422.616	8.048	-20.785	-	-	409.879	107.785	108.229
465.158	16.605	-28.403	-	-	453.360	109.345	104.458
-	-	-	-	-	-	4.833	8.811
1.042.788	27.138	-49.188	-	-	1.020.738	296.798	294.108
973.108	6.638	-	-	-	979.746	832.792	823.908
-	-	-	-	-	-	84.767	87.276
542	-	-	-	-	542	4.386	3.386
-	-	-	-	-	-	2	2
64	-	-32	-	-15	17	2.591	2.611
973.714	6.638	-32	-	-15	980.305	924.538	917.183
2.062.223	37.276	-49.277	-	-15	2.050.207	1.256.824	1.252.229

Anhang 2014/2015

1 Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte Wechselkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 27 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Kurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den

fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des §248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für nach dem 31. Dezember 2007 angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des §6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern (in Jahren) ermittelt:

	2013/2014	2014/2015
Entwicklungskosten	5 bis 12	5 bis 12
Software/Sonstige Rechte	3 bis 9	3 bis 9
Gebäude	15 bis 50	15 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 31	12 bis 31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 27	5 bis 27

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Wertpapiere zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß § 255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Wertpapiere des Umlaufvermögens werden zu Anschaffungskosten bewertet. Wenn die Börsen- oder Marktpreise beziehungsweise beizulegenden Werte niedriger sind, werden diese angesetzt.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Durch Vereinbarung vom 27. Februar 2015 mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein ab dem 1. Januar 2015 geltendes neues Versorgungssystem mit erhöhtem Anreiz zur Eigenvorsorge eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde die bisherige »endgehaltsorientierte Rentenzusage« auf eine »beitragsbasierte Kapitalzusage« umgestellt. Für künftig eintretende

Versorgungsfälle bei Mitarbeitern in aktiven Beschäftigungsverhältnissen mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft findet die neue Gesamtbetriebsvereinbarung Anwendung. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten, optional kann der Mitarbeiter 14 Jahresraten inklusive einer erhöhten Erstrate wählen. Alternativ kann der Mitarbeiter das Versorgungsguthaben als lebenslange Rente abrufen und unter bestimmten Voraussetzungen dieses als Einmalkapitalzahlung auszahlen lassen. Die Auszahlungsoption Rate/Rente von 60 Prozent/40 Prozent stellt für die Berechnung der Pensionsrückstellung eine weitere versicherungsmathematische Annahme dar. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biologische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratiertlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst werden, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung der Verpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2015 ermittelte und veröffentlichte Rechnungszinssatz verwendet. Dieser beträgt 4,37 Prozent (Vorjahr: 4,85 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen des Versicherers. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungzinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Rechnungszinssatzes von 2,75 Prozent (Vorjahr: 3,27 Prozent) und auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse

	2013/2014	2014/2015
Europe, Middle East and Africa	431.304	467.914
Asia/Pacific	389.450	298.215
Eastern Europe	106.822	112.012
North America	125.511	111.404
South America	77.349	61.818
	1.130.436	1.051.363

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 855 Mio€ rund 81 Prozent auf das Ausland.

	2013/2014	2014/2015
Heidelberg Equipment	919.216	846.563
Heidelberg Services	211.220	204.800
	1.130.436	1.051.363

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2013/2014	2014/2015
Auflösung von Rückstellungen ¹⁾	16.523	98.892
Erträge aus der Währungsumrechnung	53.833	62.307
Erträge von verbundenen Unternehmen	47.496	43.845
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	4.515	5.560
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen	572	251
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	18.588	-
Übrige Erträge	16.251	16.971
	157.778	227.826

¹⁾ Darin enthalten: Effekt aus der Neuregelung der betrieblichen Altersversorgung sowie Effekt aus der Anpassung der Bewertungsparameter in Höhe von insgesamt 84.005 Tsd€

Dem Anstieg der Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 8,5 Mio € stehen höhere Aufwendungen in Höhe von 6,5 Mio € gegenüber.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 98,9 Mio € aus der Auflösung von Rückstellungen.

6 Materialaufwand

	2013/2014	2014/2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	438.788	421.745
Aufwendungen für bezogene Leistungen	82.883	72.543
	521.671	494.288

Der Rückgang des Materialaufwands resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang der Umsatzerlöse.

7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2013/2014	2014/2015
Löhne und Gehälter	403.130	425.815
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	90.636	85.395
davon: für Altersversorgung	(16.478)	(6.114)
	493.766	511.210

Der Anstieg der Löhne und Gehälter ist im Wesentlichen auf unsere Portfolioanpassung zurückzuführen. Im Berichtsjahr sind hierfür Aufwendungen in Höhe von 47,9 Mio € (Vorjahr: 6,7 Mio € im Zusammenhang mit unserem Effizienzprogramm Focus) angefallen.

Der Rückgang der Aufwendungen für Altersversorgung ist hauptsächlich auf die Umstellung auf das ab dem 1. Januar 2015 geltende neue Versorgungssystem zurückzuführen.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2013/2014	2014/2015
Heidelberg	1.448	1.309
Wiesloch-Walldorf	3.926	3.814
Amstetten	864	843
Brandenburg	511	495
Kiel	237	223
Neuss (vormals Langenfeld)	58	55
	7.044	6.739
Auszubildende	442	393
	7.486	7.132

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013/2014	2014/2015
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	54.198	60.709
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	46.744	54.510
Mieten, Pachten und Leasing	39.279	38.912
Sondereinzelkosten des Vertriebs	36.495	34.840
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	5.702	33.770
Instandhaltung	23.770	27.049
Reisekosten	5.093	5.125
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	3.865	4.977
Versicherungsaufwand	5.077	4.866
Werbekosten	980	1.126
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	609	629
Sonstige Steuern	509	514
Übrige Kosten	45.471	45.125
	267.792	312.152

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf eine höhere Zuführung zu den Rückstellungen zurückzuführen. Darin enthalten sind einmalige Aufwendungen für Portfolioanpassungen in Höhe von 18,0 Mio €.

Des Weiteren stehen den gestiegenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung um 6,5 Mio € auch gestiegene Erträge aus der Währungsumrechnung um 8,5 Mio € gegenüber.

9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2013/2014	2014/2015
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	23.987	65.526
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	31.952	8.403
	55.939	73.929
davon: aus verbundenen Unternehmen	(52.488)	(72.129)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	9.263	7.340
davon: aus verbundenen Unternehmen	(9.263)	(7.340)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-15.779	-6.835
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-27.279	-30.400
davon: aus verbundenen Unternehmen	(-27.279)	(-30.400)
	22.144	44.034

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 33,1 Mio € (Vorjahr: 13,2 Mio €) indirekt auch die Ausschüttung von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen Zinsen aus vier langfristig vergebenen Darlehen an inländische Tochtergesellschaften.

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2013/2014	2014/2015
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.278	6.679
davon: aus verbundenen Unternehmen	(9.812)	(5.855)
	10.278	6.679

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2013/2014	2014/2015
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	123.954	114.837
davon: an verbundene Unternehmen	(11.612)	(6.131)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(54.034)	(77.277)
	123.954	114.837

Der Anstieg der Aufwendungen aus der Aufzinsung ist im Wesentlichen auf die Veränderung des Abzinsungsfaktors für Pensionsverpflichtungen zurückzuführen (siehe Tz. 21).

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2013/2014	2014/2015
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.616	5.636
	2.616	5.636

Der Steueraufwand im Berichtsjahr ergibt sich hauptsächlich aus angefallener Quellensteuer.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr per saldo um 5,5 Mio € erhöht. Wesentlicher Grund hierfür ist die Aktivierung von Entwicklungskosten im Sinne des § 248 Abs. 2 HGB.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 2,7 Mio € zurückgegangen.

Die Zugänge betreffen vorwiegend andere Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Finanzanlagen haben sich um 7,4 Mio € vermindert. Die Zugänge in Höhe von 86,0 Mio € betreffen hauptsächlich den Erwerb von Anteilen an drei Gesellschaften sowie die Kapitalerhöhungen bei zwei verbundenen Unternehmen. Des Weiteren wurde ein langfristiges Darlehen an eine inländische Tochtergesellschaft gewährt. Bei zwei Tochtergesellschaften wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 6,6 Mio € vorgenommen. Dem stand hauptsächlich eine Kapitalherabsetzung bei einer Tochtergesellschaft in Höhe von 78,9 Mio € gegenüber.

15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2014	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2015	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.871	-	38.337	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	142.762	-	62.268	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	300	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	74.886	-	64.265	-
	245.819	-	164.870	-

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 61,9 Mio € (Vorjahr: 142,5 Mio €) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,4 Mio € (Vorjahr: 0,3 Mio €) ausgewiesen.

14 Vorräte

	31.3.2014	31.3.2015
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	69.433	61.623
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	232.058	228.095
Fertige Erzeugnisse und Waren	86.353	88.948
Geleistete Anzahlungen	10	12
	387.854	378.678

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, Forderungen gegenüber dem Heidelberg Pension Trust e. V. sowie Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 2,4 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 10,2 Mio €).

16 Wertpapiere

	31.3.2014	31.3.2015
Sonstige Wertpapiere	10.169	-
	10.169	-

17 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 141,5 Mio € (Vorjahr: 84,5 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

19 Eigenkapital

	1.4.2014	Sachkapital- erhöhung (Gallus- Transaktion)	Begebung der Wandel- schuldver- schreibung 2015	Jahres- fehlbetrag	31.3.2015
Gezeichnetes Kapital	600.161	58.880	-	-	659.041
Eigene Anteile	- 366	-	-	-	- 366
Ausgegebenes Kapital	599.795	58.880	-	-	658.675
Kapitalrücklage	43.692	3.220	6.025	-	52.937
Gewinnrücklagen					
Andere Gewinnrücklagen	21.343	-	-	-	21.343
	21.343	-	-	-	21.343
Bilanzverlust	-	-	-	-126.518	-126.518
Eigenkapital	664.830	62.100	6.025	-126.518	606.437

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt 659.040.714,24 € (Vorjahr: 600.160.714,24 €) und ist eingeteilt in 257.437.779 (Vorjahr: 234.437.779) Stückaktien. Bezüglich der im Berichtsjahr erfolgten Ausgabe neuer Stückaktien aus dem Genehmigten Kapital 2012 verweisen wir auf die Ausführungen zur Sachkapitalerhöhung unter Genehmigtes Kapital.

18 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß §250 Abs.3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 4,7 Mio € (Vorjahr: 6,9 Mio €).

Zum 31. März 2015 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich wie im Vorjahr auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,06 Prozent zum 31. März 2015 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskosten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an

Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 26. Juli 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um bis zu 119.934.433,28 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2012 finden Sie in § 3 Abs. 3 der Satzung. Der Beschluss wurde am 13. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Die Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60.000.000,00 €, eine Laufzeit von vier Jahren (Endfälligkeitstermin: 10. Juli 2017) und einen jährlichen Kupon von 8,50 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt wird. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 wurden 190.839 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2012 steht damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 € zur Verfügung. Der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe hat sich von 60.000.000,00 € um 500.000,00 € auf 59.500.000,00 € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 30. Juli 2014 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstagen an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 58.625.953,28 € bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in § 3 Abs. 4 der Satzung. Der Beschluss wurde am 22. September 2014 in das Handelsregister eingetragen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht (Wandelanleihe) in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Diese Wandelanleihe hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird

vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis je Lieferaktie beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 20. April 2018 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt. Jeder Anleihegläubiger ist berechtigt, die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und für die keine vorzeitige Rückzahlung durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angekündigt wurde, zum 30. März 2020 zum festgelegten Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum 30. März 2020 (ausschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 26. Juli 2012 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 25. Juli 2017 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 119.934.433,28 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2012**). Das Bezugsrecht kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Der Kapitalerhöhungsbeschluss wurde am 13. August 2012/24. August 2012 in das Handelsregister eingetragen.

Die Ferd. Ruesch Aktiengesellschaft, St. Gallen, Schweiz, hat ihre Anteile in Höhe von 70 Prozent an der Gallus Holding Aktiengesellschaft, St. Gallen, Schweiz, als Sacheinlage in die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegen Ausgabe neuer Aktien eingebracht. Die Sachkapitalerhöhung erfolgte aus dem Genehmigten Kapital unter Ausschluss der Bezugsrechte. Als Gegenleistung für

die einzubringenden Anteile an der Gallus Holding Aktiengesellschaft gewährte die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft der Ferd. Ruesch Aktiengesellschaft 23.000.000 neue Stückaktien und eine bare Zuzahlung in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrags. Der Ausgabebetrag der neuen Stückaktien beträgt 2,70 € je neue Stückaktie. Die Kapitalerhöhung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 14. August 2014 wirksam. Das Grundkapital erhöhte sich hierdurch um 58.880.000,00 € auf 659.040.714,24 € (31. März 2014: 600.160.714,24 €) und ist nun in 257.437.779 (31. März 2014: 234.437.779) Stückaktien eingeteilt.

Das Genehmigte Kapital 2012 reduzierte sich entsprechend von 119.934.433,28 € auf 61.054.433,28 € (31. März 2014: 119.934.433,28 €); Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2012 finden Sie in §3 Abs. 5 der Satzung.

Entwicklung der Rücklagen und Jahresergebnis

Die im Vorjahr ausgewiesene Kapitalrücklage in Höhe von 43.692 Tsd € wurde ursprünglich gemäß §272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie §237 Abs. 5 AktG gebildet. Aufgrund der Sachkapitalerhöhung (siehe auch ›Genehmigtes Kapital‹) erhöhte sich im Berichtsjahr die Kapitalrücklage nach §272 Abs. 2 Nr. 1 HGB um 3.220 Tsd €. Das mit der Wandelschuldverschreibung 2015 (siehe auch ›Bedingtes Kapital‹) verbrieftes Wandlungsrecht wird in Höhe der Differenz zwischen dem Emissionserlös und dem beizulegenden Zeitwert der Fremdkapitalkomponente in der Kapitalrücklage erfasst; hierdurch erhöhte sich die Kapitalrücklage nach §272 Abs. 2 Nr. 2 HGB um 6.025 Tsd €.

Der im Berichtsjahr erzielte Jahresfehlbetrag der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in Höhe von 126.518 Tsd € wird vollständig auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25 oder §25a Abs. 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. UBS Group AG/UBS AG

Die UBS Group AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 15. Mai 2015 nach §21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 11. Mai 2015 überschritt der Stimmrechtsanteil von UBS Group AG, Zürich, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,14 % (8.085.018 Stimmrechte). Ferner teilte uns die UBS Group AG mit, dass 3,14 % (8.085.018 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden. Name des kontrollierten Unternehmens, dessen Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3 % betragen und von dem 3 % oder mehr zugerechnet werden: UBS AG.

Die UBS AG, Zürich, Schweiz, hat uns am 15. Mai 2015 nach §21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 11. Mai 2015 überschritt der Stimmrechtsanteil von UBS AG, Zürich, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,14 % (8.085.018 Stimmrechte). Ferner teilte uns die UBS AG mit, dass 0,23 % (584.958 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden.

Veröffentlichungen gemäß §26 Abs. 1 Stimmrechtsmitteilung nach §25a WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach §25a WpHG am 05.05.2015 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS Group AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 28.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 4,96 % (entspricht 12.759.370 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten)

davon mittelbar gehalten: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG: 3,60 % (entspricht 9.277.852 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: UBS AG 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swaps Fälligkeit: nicht verfügbar Verfall: 05.02.2018, 27.03.2017, 20.12.2016, 01.04.2016, 30.06.2015

Veröffentlichungen gemäß §26 Abs. 1 Stimmrechtsmitteilung nach §25a WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach §25a WpHG am 05.05.2015 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: UBS AG, Zürich, Schweiz 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 28.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 4,96 % (entspricht 12.759.370 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: 1,21 % (entspricht 3.109.560 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25 WpHG: 0,14 % (entspricht 371.958 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§21, 22 WpHG: 3,60 % (entspricht 9.277.852 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach §25a WpHG: ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swaps Fälligkeit: nicht verfügbar Verfall: 05.02.2018, 27.03.2017, 20.12.2016, 01.04.2016, 30.06.2015

2. Deutsche Bank Aktiengesellschaft

Veröffentlichungen gemäß §26 Abs. 1 Stimmrechtsmitteilung nach §25 WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach §25 WpHG am 17.04.2015 erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT, Frankfurt, Deutschland 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 14.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil:

0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,87 % (entspricht 2.248.000 Stimmrechten)

Veröffentlichungen gemäß § 26 Abs. 1 Stimmrechtsmitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG: Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am **17.04.2015** erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: **DEUTSCHE BANK AKTIENGESELLSCHAFT**, Frankfurt, Deutschland 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwelle: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 14.04.2015 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 257.437.779 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,00 % (entspricht 0 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,87 % (entspricht 2.248.000 Stimmrechten)

3. Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz/Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG: **HERR FERDINAND RÜESCH**, Schweiz, hat uns am **25. AUGUST 2014** nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil von Herrn Ferdinand Rüesch, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte). Ferner teilte uns Herr Ferdinand Rüesch mit, dass 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihm gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden. Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3 % betragen und von denen 3 % oder mehr zugerechnet werden: Ferd. Rüesch AG.

Die **FERD. RÜESCH AG**, St. Gallen, Schweiz, hat uns am **25. AUGUST 2014** nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil der Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte).

4. Morgan Stanley

Wir haben folgende Mitteilung nach § 25a Abs. 1 WpHG am **19.07.2013** erhalten: 1. Emittent: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland 2. Mitteilungspflichtiger: **MORGAN STANLEY, WILMINGTON**, Delaware, USA 3. Art der Schwellenberührung: Unterschreitung 4. Betroffene Meldeschwellen: 5 % 5. Datum der Schwellenberührung: 16.07.2013 6. Mitteilungspflichtiger Stimmrechtsanteil: 1,09 % (entspricht 2.561.189 Stimmrechten) bezogen auf die Gesamtmenge der Stimmrechte des Emittenten in Höhe von: 234.246.940 7. Einzelheiten zum Stimmrechtsanteil: 7.1 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 0,06 % (entspricht 131.776 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 0,06 % (entspricht 131.776 Stimmrechten) 7.2 Stimmrechtsanteil aufgrund von (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25 WpHG: 1,04 % (entspricht 2.428.213 Stimmrechten) davon mittelbar gehalten: 1,04 % (entspricht 2.428.213 Stimmrechten) 7.3 Stimmrechtsanteile nach §§ 21, 22 WpHG: 0,00 % (entspricht 1.200 Stimmrechten) 8. Einzelheiten zu den (Finanz-/sonstigen) Instrumenten nach § 25a WpHG: 8.1 Kette der kontrollierten Unternehmen: Morgan Stanley International Holdings Inc., Morgan Stanley International Limited, Morgan Stanley Group (Europe), Morgan Stanley UK Group, Morgan Stanley & Co. International plc 8.2 ISIN oder Bezeichnung des (Finanz-/sonstigen) Instruments: Equity Swap Fälligkeit: Nicht verfügbar Verfall: 15.04.2014

5. Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Die **UNIVERSAL-INVESTMENT-GESELLSCHAFT MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG**, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns am **06. MAI 2013** nach § 21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG wie folgt informiert: Am 30. April 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Frankfurt am Main, Deutschland,

an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 8,18 % (19.169.813 Stimmrechte). Ferner teilte uns die Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit, dass 1,27 % (2.989.813 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet wurden.

6. Dimensional Fund Advisors LP

DIMENSIONAL FUND ADVISORS LP, Austin, Texas, USA, hat uns am 23. JANUAR 2013 nach §§ 21 Abs. 1 WpHG, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Fund Advisors LP, Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Fund Advisors LP gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 zu 2,91 % (6.825.563 Stimmrechte) und gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zu 0,11 % (263.533 Stimmrechte) zuzurechnen.

7. Dimensional Holdings Inc.

DIMENSIONAL HOLDINGS INC., Austin, Texas, USA, hat uns am 23. JANUAR 2013 nach §§ 21 Abs. 1 WpHG, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 17. Januar 2013 überschritt der Stimmrechtsanteil von Dimensional Holdings Inc., Austin, Texas, USA, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52–60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwelle von 3 % und betrug 3,01 % (7.057.336 Stimmrechte). Die vorgenannten Stimmrechte sind Dimensional Holdings Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen.

20 Sonderposten

	31.3.2014	31.3.2015
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	575	391
Steuerfreie Zulagen	137	70
	712	461

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der regionalen Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZulG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

21 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämissen zugrunde:

Abzinsungsfaktor:	4,37 %
Gehaltssteigerungsrate:	2,75 %
Rentensteigerungsrate:	1,60 %
Fluktuation:	1,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzversicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e.V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Renten, Aktien, Fondsanteilen und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 489,2 Mio € bei Anschaffungskosten von 589,0 Mio €. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 668,0 Mio €.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 19,7 Mio € (Vorjahr: Aufwendungen 3,7 Mio €) angefallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 75,2 Mio € (Vorjahr: 50,8 Mio €).

22 Andere Rückstellungen

	31.3.2014	31.3.2015
Steuerrückstellungen	360	1.235
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	25.829	26.576
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	121.311	141.926
Übrige	28.245	35.173
	175.385	203.675
	175.745	204.910

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Gratifikationen, Altersteilzeitverpflichtungen und Jubiläen sowie mit unseren Portfolioanpassungen. Auf Letztere entfallen insgesamt 55,8 Mio € (Vorjahr: 41,4 Mio € im Zusammenhang mit unserem Effizienzprogramm Focus).

23 Verbindlichkeiten

	31.3.2014	davon Restlaufzeit			31.3.2015	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	414.500	-	414.500	-	473.100	-	473.100	-
davon konvertibel	(59.500)	(-)	(59.500)	(-)	(118.100)	(-)	(118.100)	(-)
Gegenüber Kreditinstituten	33.723	7.900	25.823	-	41.643	12.405	29.238	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.469	8.469	-	-	15.195	15.195	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	36.257	36.257	-	-	49.444	48.994	450	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	395.378	395.378	-	-	328.232	328.232	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	7.656	7.656	-	-	5.769	5.769	-	-
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.848	677	813	358	1.508	512	813	183
Übrige	29.827	29.827	-	-	38.241	33.241	5.000	-
	39.331	38.160	813	358	45.518	39.522	5.813	183
	927.658	486.164	441.136	358	953.132	444.348	508.601	183

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 327,6 Mio € (Vorjahr: 394,6 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6 Mio € (Vorjahr: 0,8 Mio €) ausgewiesen.

Im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft am 7. April 2011 eine hochverzinsliche, unbesicherte Anleihe in Höhe von 304 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 9,25 Prozent begeben.

Am 10. Dezember 2013 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die hochverzinsliche Anleihe um 51 Mio € auf 355 Mio € aufgestockt. Die Aufstockung erfolgte zu denselben Konditionen wie die Begebung der hochverzinslichen Anleihe im Jahr 2011; der Emissionskurs lag bei 105,75 Prozent.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht (Wandelanleihe) in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Diese Wandelanleihe hat ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60 Mio € und ist in circa 22,9 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 (siehe Tz. 19) hat sich der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe von 60 Mio € um 0,5 Mio € auf 59,5 Mio € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht (Wandelanleihe) in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben. Diese Wandelanleihe hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis je Lieferaktie beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Parallel zur hochverzinslichen Anleihe trat ebenfalls im Rahmen der am 25. März 2011 vereinbarten Refinanzierung eine mit einem Bankenconsortium neu abgeschlossene revolvingende Kreditfazilität über 500 Mio € mit einer Laufzeit bis Ende 2014 in Kraft. Die Finanzierungsverträge der neuen Kreditfazilität enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants).

Die am 10. Juli 2013 begebene Wandelschuldverschreibung verminderte die revolvingende Kreditfazilität auf rund 416 Mio €. Mit der Aufstockung der hochverzinslichen Anleihe am 10. Dezember 2013 konnte die Kreditfazilität

auf rund 340 Mio € reduziert werden. Parallel hierzu wurde vereinbart, die Kreditfazilität mit dem bestehenden Bankenconsortium vorzeitig bis Mitte 2017 zu verlängern und sie am 31. Dezember 2014 auf rund 277 Mio € weiter zu reduzieren.

Im April 2014 wurde ein amortisierender Kredit über 20 Mio € mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 begeben. Mit der Aufnahme dieses Darlehens wurde die revolvingende Kreditfazilität zunächst auf rund 319 Mio € und aufgrund der Vereinbarung mit den Konsortialbanken vom Dezember 2013 am 31. Dezember 2014 auf rund 277 Mio € weiter reduziert.

Im Zusammenhang mit der Kreditfazilität wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- Bestellung von Buchgrundschulden
- Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten, Geschäftsanteilen an verbundenen Unternehmen und Bankkonten
- Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Globalabtretung bestimmter Forderungen

Die übrigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultieren in erster Linie aus einem langfristigen Darlehen, das bereits im Geschäftsjahr 2007/2008 aufgenommen wurde.

24 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Sonstige Ausleihungen, Vorräte, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Andere Rückstellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären

Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften. Passive latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Vermögensgegenstände und Sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,33 Prozent angewendet.

25 Forschungs- und Entwicklungskosten

Für das Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 101,7 Mio € angefallen. Darin enthalten sind im Berichtsjahr aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 5,7 Mio €.

26 Haftungsverhältnisse

	31.3.2014	31.3.2015
Obligo aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	31.742	33.762
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(31.742)	(33.762)
Bürgschaften, Garantien, Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	165.591	168.667
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	197.333	202.429

Von der zum 31. März 2015 bestehenden Kreditfazilität (siehe Tz. 23) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 8,4 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der Kreditfazilität in Höhe von 43,8 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das

auch der zum 31. März 2015 bestehenden Kreditfazilität zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 23 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

27 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Geschäfte waren im Berichtsjahr ausschließlich währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisenderivate:

Angaben in Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2014	31.3.2015	31.3.2014	31.3.2015
Devisentermingeschäfte	577.398	684.435	- 1.423	4.727

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 228,0 Mio € (Vorjahr: 227,7 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 7,7 Mio € (Vorjahr: 10,5 Mio €) und der Verbindlichkeitennettopositionen 155,0 Mio € (Vorjahr: 187,1 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der

Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 3,2 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,3 Mio € (Vorjahr: 1,3 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Zur Absicherung dieser internen Derivate sowie des aufgrund der Produktabsatzplanung für einen Zeitraum bis zu zwei Jahren mit einer hohen Wahrscheinlichkeit erwarteten zusätzlichen Bedarfs der Konzerngesellschaften an internen Derivaten schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft währungsbezogene Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte mit externen Vertragspartnern ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 248,3 Mio € (Vorjahr: 179,0 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen in Höhe von 208,2 Mio € (Vorjahr: 170,7 Mio €) gegenüber. Für drohende Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio € (Vorjahr: 0,8 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber. Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

**28 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/
sonstige finanzielle Verpflichtungen**

	2013/2014	2014/2015
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen	169.140	136.756
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(70.471)	(53.234)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.367	15.116
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	3.204	3.128
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	187.711	155.000

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 117,5 Mio € (Vorjahr: 146,2 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen sowie Mietzahlungen an eine Tochtergesellschaft. Die Sale-and-leaseback-Verträge betreffen unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011), die Print Media Academy (Geschäftsjahr 1999/2000), das World Logistics Center (Geschäftsjahr 1999/2000) und das Heidelberger Forschungs- und Entwicklungszentrum (Geschäftsjahr 2006/2007). Im Geschäftsjahr 2009/2010 wurden die Betriebsgrundstücke am Standort Wiesloch-Walldorf (Grund und Boden, Gebäude, Außenanlagen) an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, eine 100-prozentige und vollkonsolidierte Tochtergesellschaft, verkauft. Den künftigen Mietzahlungen an die Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG in Höhe von 53,2 Mio € über die Grundmietzeit stehen Beteiligungserträge in Höhe der von dieser Gesellschaft erzielten Jahresüberschüsse gegenüber.

Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Sonstige Angaben

29 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Unternehmen« > »Über uns« > »Corporate Governance« dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

30 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands für das Berichtsjahr betragen einschließlich der Sachbezüge 4.498 Tsd € (Vorjahr: 4.634 Tsd €); davon umfassen 1.490 Tsd € (Vorjahr: 1.434 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.294 Tsd € (Vorjahr: 1.494 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen.

Die Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 3.591 Tsd € (Vorjahr: 5.224 Tsd €); davon betreffen 911 Tsd € (Vorjahr: 899 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden, sowie im Vorjahr die Leistungen an Marcel Kießling im Rahmen seines Ausscheidens von 1.543 Tsd €.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 45.939 Tsd € (Vorjahr: 44.923 Tsd €) zurückgestellt; davon

betreffen 8.158 Tsd € (Vorjahr: 8.365 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt. Für ein Vorstandsmitglied bestand aus der Zeit vor der Organzugehörigkeit ein Darlehen zu einem jährlichen Zinssatz von 4,25 Prozent, das mit einem üblichen lokalen Grundpfandrecht besichert war. Dieses Darlehen wurde ursprünglich von einer ausländischen Tochtergesellschaft zum Zwecke der Finanzierung eines Eigenheims am ausländischen Dienstsitz gewährt. Zum 31. März 2014 belief sich dieses Darlehen auf rund 515 Tsd € und die Restlaufzeit betrug rund 31 Monate. Im Berichtsjahr wurde das Darlehen vollständig zurückgezahlt.

Der Heidelberg-Konzern ist weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurde den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 713 Tsd € (Vorjahr: 748 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

31 Honorar des Abschlussprüfers

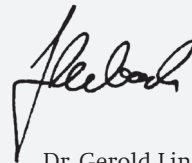
Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß §285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

32 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß §285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt.

Heidelberg, 22. Mai 2015

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Stephan Plenz



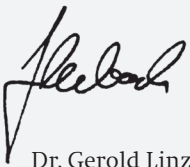
Harald Weimer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 22. Mai 2015

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Dr. Gerold Linzbach



Dirk Kaliebe



Stephan Plenz



Harald Weimer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2014 bis 31. März 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Mannheim, 26. Mai 2015

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Theben
Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Sigmann
Wirtschaftsprüfer

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
Gallus Druckmaschinen GmbH	D Langgöns-Oberkleen	100 ¹⁾	493 ⁵⁾	-2.089 ⁵⁾
Gallus Stanz- und Druckmaschinen GmbH	D Weiden	100 ²⁾	781 ⁵⁾	-4.436 ⁵⁾
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	127.091	16.995
Heidelberg China-Holding GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	58.430	29.925
Heidelberg Consumables Holding GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	20.025	2.062
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	25.887	-27.524
Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG	D Walldorf	100	116.310	6.433
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungs-gesellschaft mbH	D Walldorf	100	24	-1
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	54.901	14.031
Heidelberg Print Finance International GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	34.849	2.513
Ausland⁴⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	2.020	-91
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	248	2
Gallus Ferd. Rüsch AG	CH St. Gallen	100 ¹⁾	43.716 ⁹⁾	-2.658 ⁹⁾
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	100	106.663 ⁹⁾	9.270 ⁹⁾
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ²⁾	3.820 ⁹⁾	1.491 ⁹⁾
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	116.813	63.862
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	13.657	1.482
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	6.017	125
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	40.643	2.234
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	3.459	-3.633
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	11.420	-2.886
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	4.427	853
Heidelberg France S.A.S.	F Roissy-en-France	100	5.446	-596
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	5.031	1.003
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	106.429	9.390
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	22.623	-1.629
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	3.405	147
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	26.963	11.007
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	2.464	131
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	1.660	899

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	9.120	1.119
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	18.496	13.209
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	6.643	393
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	16.836	1.697
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	6.385	759
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	45	-2
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	48.214	3.892
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	1.028	647
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	32.535	3.696
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	4.143	1.447
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	6.175	906
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	-261	-996
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	1.613	-107
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	9.806	-1.003
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	6.565	320
Heidelberg Polska Sp z o.o.	PL Warschau	100	11.901	2.201
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	2.877	842
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	27.753	535
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	18.819	391
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH ⁶⁾	A Wien	100	11.961	-20
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	11.032	3.141
Heidelberg Shenzhen Ltd.	PRC Shenzhen	100	8.640	1.747
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	1.739	311
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	8.302	1.335
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	89.994	12.104
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	-5.259	-1.576
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	27.201	3.549
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH ⁶⁾	A Wien	100	7.527	2.418
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	-2.319
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	10.387	504
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	7.320	811
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	4.715	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	2.473	-986
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	8.059	2
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	7.891	954

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i. A. ⁷⁾	D Heidelberg	99,23	78	-17
Heidelberg Catering Services GmbH ³⁾	D Wiesloch	100	386	-2.868
Heidelberg Direkt Vertriebs GmbH ⁷⁾	D Heidelberg	100	305	-18
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	100 ⁸⁾	618 ⁹⁾	-88 ⁹⁾
Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ^{3), 10)}	D Wiesloch	100	26	0
Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH ³⁾	D Heidelberg	100	26	-143
Neo 7even GmbH	D Siegen	100	1.823	-1.473
Ausland ⁴⁾				
BluePrint Products NV	BE Sint-Niklaas	100	1.475	683
Cerm Benelux NV	BE Oostkamp	100	1.188	168
Fujifilm Sverige AB	S Stockholm	100	1.786	23
Gallus Ferd. Ruesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	100 ⁸⁾	251 ⁹⁾	17 ⁹⁾
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100 ⁸⁾	-1.485 ⁹⁾	-147 ⁹⁾
Gallus Australia Pty Ltd.	AUS Bayswater	100 ⁸⁾	184 ⁹⁾	41 ⁹⁾
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100 ⁸⁾	316 ⁹⁾	36 ⁹⁾
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100 ⁸⁾	162 ⁹⁾	-9 ⁹⁾
Gallus South East Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100 ⁸⁾	-1.125 ⁹⁾	-831 ⁹⁾
Gallus-Group UK Ltd.	GB Royston	100 ⁸⁾	299 ⁹⁾	-194 ⁹⁾
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	124	-3
Heidelberg Graphic Systems Ltd.	CY Nikosia	99,90	-14	-17
Heidelberg Lebanon	LB Beirut	99,96	-33	-262
Heidelberg Postpress Slovensko spol. s r.o.	SK Nové Mesto nad Váhom	100	5.861	525
Heidelberg Used Equipment Ltd. ⁷⁾	GB Brentford	100	774	81
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	-2.998	-2.653
Inline Cutting L.L.C.	USA Baltimore, Maryland	100 ⁸⁾	-1.605	0

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurden				
Ausland⁴⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	697	0
Print Media Academy Ceska Republika a.s.	CZ Pardubice	24	71	40
Sonstige Beteiligungen (>5%)				
Inland				
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	-4.843	-453

¹⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Holding AG

²⁾ Indirekte Beteiligung über Gallus Ferd. Ruesch AG

³⁾ Vor Ergebnisabführung

⁴⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

⁵⁾ Rumpfgeschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. März 2015

⁶⁾ Vor Ergebnisabführung und Kapitalmaßnahmen

⁷⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁸⁾ Indirekte Beteiligung (Gallus-Gruppe)

⁹⁾ Erweitertes Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis 31. März 2015

¹⁰⁾ Vormals: Kurpfalz Asset Management GmbH

Der Aufsichtsrat

↪ Robert J. Koehler**

bis 17. Mai 2015

Ehemaliger Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden

Vorsitzender des Aufsichtsrats

- a) Klöckner & Co. SE
Freudenberg SE
Freudenberg & Co. KG
- b) Benteler International AG, Österreich
(Vorsitz)

↪ Rainer Wagner*

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf, Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats; nimmt seit 18. Mai 2015 bis auf Weiteres die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats wahr

↪ Ralph Arns*

seit 24. Juli 2014

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ Edwin Eichler

Selbstständiger Unternehmensberater der Eichler M+B Consulting, Weggis/Schweiz, und Chief Executive Officer der SAPINDA Holding B. V., Amsterdam/Niederlande

- a) SGL Carbon SE
SMS Group GmbH
Schmolz & Bickenbach AG, Schweiz
- b) Hoberg & Driesch GmbH & Co. KG (Beirat)
Mitglied im Hochschulrat der Technischen Universität Dortmund
Fr. Lürssen Werft GmbH & Co. KG (Beirat)

↪ Mirko Geiger*

1. Bevollmächtigter der IG Metall, Heidelberg

- a) ABB AG

↪ Jörg Hofmann* **

bis 24. Juli 2014

2. Vorsitzender der IG Metall, Frankfurt am Main

- a) Daimler AG
Robert Bosch GmbH

↪ Dr. Siegfried Jaschinski

Vorstand und Partner der Augur Capital AG, Frankfurt am Main

- a) Schnigge Wertpapierhandelsbank AG
- b) Veritas Investment GmbH

↪ Kirsten Lange

seit 2. Februar 2015

Geschäftsführerin Voith Hydro Holding GmbH & Co. KG, Heidenheim

↪ Dr. Herbert Meyer

Selbstständiger Unternehmensberater, Königstein/Taunus, und Mitglied der Abschlussprüferaufsichtskommission (APAK), Berlin

- a) HT Troplast GmbH
MainFirst Bank AG
d. i. i. Investment GmbH
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH & Co. KG
(Mitglied im Beirat)

↪ Beate Schmitt*

Freigestellte Betriebsrätin, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ Lone Fønss Schröder**

bis 31. Januar 2015

Nichtgeschäftsführendes Mitglied in Verwaltungsorganen in- und ausländischer Gesellschaften, Hornbaek/Dänemark

- a) Bilfinger SE

- b) AKER Solutions ASA, Lysaker/Norwegen
(Member of the Board of Directors)
NKT Holding AS, Brønby/Dänemark
(Member of the Board of Directors)
Svenska Handelsbanken AB,
Stockholm/Schweden
(Member of the Board of Directors)
Volvo Personvagnar AB,
Göteborg/Schweden
(Member of the Board of Directors)

↪ Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Universitätsprofessor und Inhaber des Lehrstuhls für Produktionssystematik an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, Aachen; Vorstand der e.GO Mobile AG

- a) Zwiesel Kristallglas AG
KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
- b) Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

↪ Peter Sudadse* **

bis 24. Juli 2014

Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender, Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ Christoph Woesler*

Leiter Einkauf Elektrik, Elektronik, Vorsitzender des Sprecherausschusses der leitenden Angestellten, Wiesloch-Walldorf

↪ Roman Zitzelsberger*

seit 24. Juli 2014

Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk Baden-Württemberg, Stuttgart

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

** Angaben zum Zeitpunkt des Ausscheidens

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats

PRÄSIDIUM

Robert J. Koehler (Vorsitz)

bis 17. Mai 2015

Rainer Wagner*

Ralph Arns

seit 30. September 2014

Mirko Geiger

Kirsten Lange

seit 24. März 2015

Lone Fønss Schrøder

bis 31. Januar 2015

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Peter Sudadse

bis 24. Juli 2014

VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ

Robert J. Koehler

bis 17. Mai 2015

Rainer Wagner*

Ralph Arns

seit 30. September 2014

Dr. Herbert Meyer

Peter Sudadse

bis 24. Juli 2014

AUSSCHUSS ZUR REGELUNG VON PERSONALANGELEGENHEITEN DES VORSTANDS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

bis 17. Mai 2015

Rainer Wagner*

Beate Schmitt

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)

Dr. Siegfried Jaschinski

Mirko Geiger

Rainer Wagner

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

bis 17. Mai 2015

Edwin Eichler

Kirsten Lange

seit 24. März 2015

Lone Fønss Schrøder

bis 31. Januar 2015

STRATEGIEAUSSCHUSS

Robert J. Koehler (Vorsitz)

bis 17. Mai 2015

Rainer Wagner*

Edwin Eichler

Mirko Geiger

Dr. Siegfried Jaschinski

Kirsten Lange

seit 24. März 2015

Dr. Herbert Meyer

Lone Fønss Schrøder

bis 31. Januar 2015

Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

* Nimmt seit 18. Mai 2015 bis auf Weiteres die Rechte und Pflichten des Vorsitzenden des Aufsichtsrats wahr.

Der Vorstand

↳ Dr. Gerold Linzbach

Frankfurt am Main
Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
- Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
- Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

↳ Dirk Kaliebe

Sandhausen
Vorstand Finanzen und Segment
Heidelberg Financial Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH
- ** Gallus Holding Aktiengesellschaft, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Heidelberg Americas, Inc., USA
- Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
- Heidelberg Graphic Equipment Ltd., UK
- Heidelberg USA, Inc., USA

↳ Stephan Plenz

Sandhausen
Vorstand Segment
Heidelberg Equipment

- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

↳ Harald Weimer

Heidelberg
Vorstand Segment
Heidelberg Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
- Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
- Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
- Heidelberg Japan K.K., Japan

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Finanzkalender 2015/2016

- | | |
|--------------------------|---|
| 10. Juni 2015 | ↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz |
| 24. Juli 2015 | ↪ Hauptversammlung |
| 12. August 2015 | ↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2015/2016 |
| 13. November 2015 | ↪ Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2015/2016 |
| 10. Februar 2016 | ↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2015/2016 |
| 8. Juni 2016 | ↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz |
| 28. Juli 2016 | ↪ Hauptversammlung |

Änderungen vorbehalten

Impressum

COPYRIGHT © 2015
Heidelberger Druckmaschinen
Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52–60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com
investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.



